



TKMS



HALBJAHRES-
FINANZBERICHT

H1 2025/26

1. Oktober 2025 - 31. März 2026

Your Maritime Powerhouse

TKMS in Zahlen

Auftragslage (Mio. €)	H1 2024/25	H1 2025/26	Veränderung
Auftragseingang	5.597	3.409	(39) %

Gewinn- & Verlustrechnung (Mio. €)	H1 2024/25	H1 2025/26	Veränderung
Umsatzerlöse	1.060	1.168	10 %
Bruttomarge	165	208	26 %
EBIT	54	52	(3) %
EBITDA	91	95	5 %
Bereinigtes EBIT	53	60	14 %
Bereinigte EBIT-Marge (%)	5,0	5,1	0,16 pp
Periodenergebnis	46	27	(41) %
Ergebnis je Aktie (€) ¹	0,70	0,38	-

Cashflow (Mio. €)	H1 2024/25	H1 2025/26	Veränderung
Operativer Cashflow	788	(21)	(103) %
Investitionen	(32)	(51)	59 %
davon: CAPEX	(32)	(51)	59 %
Free Cashflow	756	(72)	(110) %

Auftragslage (Mio. €)	Q2 2024/25	Q2 2025/26	Veränderung
Auftragseingang	157	2.505	>300 %

Gewinn- & Verlustrechnung (Mio. €)	Q2 2024/25	Q2 2025/26	Veränderung
Umsatzerlöse	510	624	22 %
Bruttomarge	81	113	39 %
EBIT	27	25	(7) %
EBITDA	46	48	6 %
Bereinigtes EBIT	27	34	26 %
Bereinigte EBIT-Marge (%)	5,3	5,4	0,18 pp
Periodenergebnis	22	24	7 %
Ergebnis je Aktie (€) ¹	0,34	0,35	-

¹ Der Börsengang (Initial Public Offering) der Gesellschaft erfolgte am 20. Oktober 2025. Da die Aktien zum Stichtag des Vergleichszeitraums (30. September 2025) noch nicht zum Handel an einem organisierten Markt zugelassen waren, werden die aktienbezogenen Kennzahlen für den Vorjahreszeitraum als Pro-forma-Angaben ausgewiesen.

Auftragslage	30. Sept. 2025	31. März 2026	Veränderung
Auftragsbestand (Mio. €)	18.232	20.614	13 %
Umsatzabdeckung	8,4	8,8	5 %

Vermögens- und Finanzlage (Mio. €)	30. Sept. 2025	31. März 2026	Veränderung
Gesamtvermögen/Bilanzsumme	5.396	5.142	(5) %
Eigenkapitalquote (%)	20,1	19,5	(0,58) pp
Nettofinanzguthaben	1.313	975	(26) %
Nettoanzahlungsüberschuss	1.515	1.348	(11) %
Nettoumlaufvermögen	(1.330)	(1.296)	(3) %

Nicht-finanzielle Informationen	30. Sept. 2025	31. März 2026	Veränderung
Anzahl der Mitarbeitenden (FTE)	8.407	8.810	5 %
Aktienkurs (€) ¹	-	78,60	-
Marktkapitalisierung (Mio. €) ¹	-	4.993	-

¹ Der Börsengang (Initial Public Offering) der Gesellschaft erfolgte am 20. Oktober 2025. Da die Aktien zum Stichtag des Vergleichszeitraums (30. September 2025) noch nicht zum Handel an einem organisierten Markt zugelassen waren, werden die aktienbezogenen Kennzahlen für den Vorjahreszeitraum als Pro-forma-Angaben ausgewiesen.

INHALT

2	TKMS in Zahlen
5	Finanzielle Entwicklung
5	Wesentliche Ereignisse
6	Konzernzwischenlagebericht
6	Makro- und Branchenumfeld
8	Geschäfts- und Ertragslage im Konzern
12	Vermögens- und Finanzlage
15	Geschäfts- und Ertragslage in den Segmenten
18	Prognosebericht
20	Chancen- und Risikobericht
29	Verkürzter Konzernzwischenabschluss
29	Konzern-Gewinn und Verlustrechnung
30	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
31	Konzernbilanz
32	Eigenkapitalveränderungsrechnung
33	Konzern-Kapitalflussrechnung
35	Verkürzter Konzernanhang
	Weitere Informationen
50	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
51	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
52	Finanzkalender, Impressum und Disclaimer
54	Glossar

Finanzielle Entwicklung

- ◆ TKMS verzeichnete im ersten Halbjahr 2025/26 einen hohen Auftragseingang von 3.409 Mio. € (H1 2024/25: 5.597 Mio. €). Der Vergleichszeitraum war überdurchschnittlich stark von Rekordiaufträgen in den Segmenten Submarines und Surface Vessels geprägt.
- ◆ Mit 20,6 Mrd. € (30. September 2025: 18,2 Mrd. €) konnte der Auftragsbestand ein weiteres Mal auf ein neues Rekordniveau gesteigert werden. Die Umsatzabdeckung betrug damit 8,8x (30. September 2025: 8,4x).
- ◆ Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr auf 1.168 Mio. € (H1 2024/25: 1.060 Mio. €). Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der planmäßigen weiteren Abarbeitung des hohen Auftragsbestands.
- ◆ Das bereinigte EBIT verbesserte sich auf 60 Mio. € (H1 2024/25: 53 Mio. €). Die bereinigte EBIT-Marge stieg leicht auf 5,1 % (H1 2024/25: 5,0 %). Dies reflektiert den planmäßigen Hochlauf von margenstärkeren Neubauprojekten, bei gleichzeitiger Auslieferung zweier U-Boote aus Legacy-Projekten.¹
- ◆ Der Free Cashflow lag im ersten Halbjahr 2025/26 wie erwartet unter Vorjahr bei -72 Mio. € (H1 2024/25: 756 Mio. €). Der Vergleichszeitraum war von sehr hohen Vorauszahlungen geprägt.
- ◆ Die im Februar 2026 teilweise angehobene Prognose für das Geschäftsjahr 2025/26 wird bestätigt. TKMS erwartet ein Umsatzwachstum von +2 % bis +5 % gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig wird eine weitere Steigerung der bereinigten EBIT-Marge auf über 6 % erwartet.

Wesentliche Ereignisse

- ◆ TKMS wurde nur wenige Wochen nach dem erfolgreichen Börsengang am 20. Oktober 2025 direkt in den MDAX aufgenommen.
- ◆ Der Haushaltsausschuss des Bundestags hat die Verlängerung des Vorvertrags für das Projekt MEKO® A-200 DEU genehmigt. Ziel ist die Beschaffung von vier Fregatten vom Typ MEKO® A-200.
- ◆ Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2025/26 wurden zwei U-Boote aus Legacy¹-Projekten den Kunden übergeben.
- ◆ TKMS feierte am 24. April 2026 in Rio de Janeiro die Indienststellung der Fregatte Tamandaré.
- ◆ TKMS hat in dem Projekt zum Bau des Forschungsschiffes „neue Polarstern“ wesentliche Zuliefereraufträge vergeben und Eisbrechversuche erfolgreich abgeschlossen.
- ◆ TKMS erreicht als erstes Unternehmen weltweit ein Approval in Principal (AiP) für ein autonomes unbemanntes Unterwasserfahrzeug der Klasse „Extra-Large Unmanned Underwater Vehicles“ (XLUUV).
- ◆ TKMS hat mit dem spanischen Unternehmen Navantia, S.A., mit Sitz in Madrid, eine Absichtserklärung zur Prüfung einer Zusammenarbeit unterzeichnet.
- ◆ Mit Blick auf die laufende kanadische Ausschreibung für bis zu zwölf U-Boote hat TKMS mehrere Kooperationsvereinbarungen unterschrieben.
- ◆ Dr. Andreas Görgen wird ab 15. Mai 2026 dem Vorstand der TKMS Gruppe als Chief Operations Officer („COO“) angehören.

¹ Als Legacy-Projekte gelten alle Bestellungen, deren Auftragseingangsdatum vor Juli 2021 liegt und bei denen seit 2021 mindestens eine Lieferung erfolgt ist und noch weitere folgen werden.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Makro- und Branchenumfeld

MAKROÖKONOMISCHES UMFELD

Im Berichtszeitraum vom 1. Oktober 2025 bis zum 31. März 2026 war das globale wirtschaftliche Umfeld von vielfältigen geopolitischen und ökonomischen Einflüssen geprägt, die insbesondere Industrieunternehmen und deren Lieferketten belasteten und zu einer erheblichen Verunsicherung auf den internationalen Märkten führten.

Die militärischen Auseinandersetzungen zwischen Israel, den USA und dem Iran sowie deren regionalen Verbündeten haben zu einer deutlich erhöhten geopolitischen Unsicherheit beigetragen. Dies führte zu stark schwankenden Rohstoff- und Energiepreisen, insbesondere bei Öl und verursachte Unterbrechungen sowie Verzögerungen in globalen Handels- und Lieferketten. Die daraus resultierenden Risiken zwangen viele Unternehmen ihre Beschaffungsstrategien und Produktionsprozesse in verstärktem Maße zu überprüfen und zu flexibilisieren, um die Auswirkungen potenzieller Engpässe und Lieferverzögerungen zu minimieren.

Nach den aktuellen Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF, World Economic Outlook vom April 2026) wird für das Jahr 2026 ein globales Wirtschaftswachstum von rund 3,1 % (Vorjahr: 3,4 %) erwartet. Der Rückgang spiegelt insbesondere die anhaltenden handelspolitischen Unsicherheiten, den nach wie vor erhöhten Inflationsdruck sowie restriktive geldpolitische Rahmenbedingungen wider.

Für die entwickelten Volkswirtschaften rechnet der IWF mit einem Wachstum von etwa 1,8 % (Vorjahr: 1,9 %). Für die USA mit einem Wachstum von 2,3 % (Vorjahr 2,1 %). Die Eurozone verliert mit einem prognostizierten Wachstum von lediglich 1,1 % (Vorjahr: 1,4 %) weiter an Dynamik, gestützt jedoch durch hohe staatliche Verteidigungsausgaben, robuste Arbeitsmärkte und eine vorsichtige Belebung des privaten Konsums. Deutschland bleibt mit einem erwarteten Wachstum von 0,8 % (Vorjahr: 0,2 %) unterdurchschnittlich schwach – belastet durch hohe Energiepreise, handelspolitische Unsicherheiten sowie die strukturelle Schwäche der exportorientierten Industrie.

In der Region Entwicklungs- und Schwellenländer Asiens prognostiziert der IWF ein Wachstum von 4,9 % (Vorjahr: 5,5 %). Indien verzeichnet hingegen mit einem erwarteten Wachstum von 6,5 % eine weiterhin dynamische Entwicklung. Die Region bleibt insgesamt geprägt durch die Konflikte im Nahen Osten und die damit verbundene Volatilität der Ölpreise bei gleichzeitig zunehmenden Investitionen in Infrastruktur- und Verteidigungsprojekte.

Für Lateinamerika erwartet der IWF ein moderates Wachstum von 2,3 % (Vorjahr: 2,4 %). Brasilien verzeichnet mit einem erwarteten Wachstum von 1,9 % eine verhaltene Entwicklung.

Insgesamt zeigt sich das wirtschaftliche Umfeld als komplex und von hoher Dynamik geprägt, was eine Kombination aus strategischem Risikomanagement, Innovationsbereitschaft und operativer Flexibilität erfordert, um nachhaltiges Wachstum und Stabilität auch unter schwierigen externen Rahmenbedingungen sicherzustellen. Die geopolitische Lage sowie die Dynamik der globalen Handelskonflikte bleiben zentrale Einflussfaktoren für das wirtschaftliche Umfeld von TKMS.

BRANCHENUMFELD

Die maritime Verteidigungs- und Sicherheitsindustrie umfasst die Entwicklung, den Bau und die Instandhaltung von Marineschiffen, U-Booten, unbemannten Unterwasserfahrzeugen sowie zugehöriger Elektronik- und Sensorsysteme. Die Branche zeichnet sich durch lange Produktlebenszyklen von teilweise über 30 Jahren, hohe technologische Eintrittsbarrieren, strenge Exportkontrollregime sowie eine starke Abhängigkeit von staatlichen Auftraggebern aus. Aufträge erstrecken sich in der Regel über mehrere Jahre bis Jahrzehnte, was eine langfristige Planungssicherheit erfordert, gleichzeitig aber auch eine hohe Resilienz gegenüber kurzfristigen konjunkturellen Schwankungen bietet. Zentrale Branchentrends umfassen die zunehmende Digitalisierung und Automatisierung von Marinesystemen, die wachsende Bedeutung modularer und interoperabler Plattformen, den verstärkten Einsatz unbemannter maritimer Systeme sowie steigende Anforderungen an Cybersicherheit und den Schutz kritischer maritimer Infrastruktur.

Nach Angaben des Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) stiegen die weltweiten Militärausgaben im Jahr 2025 auf 2.887 Mrd. USD¹ – ein realer Anstieg von 2,9 % gegenüber dem Vorjahr und der elfte Anstieg in Folge. Der globale Anteil der Militärausgaben am BIP lag bei 2,5 % und damit auf dem höchsten Niveau seit 2009. Wesentliche Treiber waren Europa, in dem die Ausgaben der NATO-Mitglieder mit einem Plus von 14 % so schnell wuchsen wie seit 1953 nicht mehr sowie Asien und Ozeanien mit einem Anstieg von 8,1 % – dem stärksten seit 2009. Die Militärausgaben der USA beliefen sich 2025 auf 954 Mrd. USD und lagen damit 7,5 % unter dem Vorjahr.² Angesichts der laufenden Aufrüstungsprogramme und langfristiger Ausgabenziele wird eine Fortsetzung des globalen Wachstumstrends auch für 2026 und darüber hinaus erwartet.³

Innerhalb der NATO erreichten im Jahr 2025 erstmals alle 32 Mitgliedstaaten das Ziel, mindestens 2 % des BIP für Verteidigung aufzuwenden. Auf dem NATO-Gipfel in Den Haag 2025 vereinbarten die Mitgliedstaaten darüber hinaus ein neues Ziel von 5 % des BIP für Verteidigungs- und Sicherheitsausgaben bis 2035, wobei mindestens 3,5 % auf die Kernverteidigung entfallen sollen.⁴

Die Verteidigungsausgaben der 27 EU-Mitgliedstaaten erreichten im Jahr 2024 mit 343 Mrd. € ein Rekordniveau – ein Anstieg von 19 % gegenüber dem Vorjahr. Für 2025 werden die EU-Verteidigungsausgaben auf 381 Mrd. € prognostiziert, bei einem BIP-Anteil von erstmals über 2 %.⁵ In Deutschland stehen der Bundeswehr im Jahr 2025 insgesamt mehr als 86 Mrd. € zur Verfügung. Die beschlossenen Eckwerte sehen einen weiteren deutlichen Aufwuchs auf bis zu 153 Mrd. € im Jahr 2029 vor.⁶

In der Region Asien-Pazifik verzeichnen die Verteidigungsausgaben eine der dynamischsten Entwicklungen weltweit, getrieben durch maritime Territorialkonflikte im Süd- und Ostchinesischen Meer sowie die strategische Aufrüstung Chinas. Indien steigerte seine Militärausgaben um 8,9 % auf 92,1 Mrd. USD; auch Japan (+9,7 % auf 62,2 Mrd. USD) und Taiwan (+14 % auf 18,2 Mrd. USD) haben ihre Verteidigungsbudgets erheblich ausgeweitet. In Lateinamerika bleiben die Verteidigungsausgaben im globalen Vergleich moderat, wobei Brasilien als größter Verteidigungsmarkt der Region gezielt in die Modernisierung seiner Marine investiert. Im Nahen Osten lagen die Militärausgaben 2025 bei geschätzt 218 Mrd. USD und damit auf dem Niveau des Vorjahres.^{2,3}

Der globale Markt für maritime Verteidigungssysteme ist durch eine begrenzte Anzahl spezialisierter Anbieter mit hohen technologischen und regulatorischen Eintrittsbarrieren gekennzeichnet. Als unabhängiger, vertikal integrierter Marineschiffbaukonzern deckt TKMS die gesamte Wertschöpfungskette von U-Booten, Überwasserschiffen und maritimer Elektronik ab.

¹ Externe Marktstudien (z.B. SIPRI, IMF, NATO) werden grundsätzlich in der von der Quelle verwendeten Originalwährung dargestellt.

² Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI), Trends in World Military Expenditure 2025, 27. April 2026.

³ Janes Defence Budgets (JDB), Defence Spending Trends Shaping 2026 / Global Defence Budgets Annual Report: First Look 2026.

⁴ NATO, Defence Expenditure of NATO Countries (2014–2025); NATO Summit The Hague 2025 – 5% Defence Investment Commitment.

⁵ European Defence Agency (EDA), Defence Data 2024–2025; EDA Annual Report 2025.

⁶ Bundesministerium der Verteidigung, Deutlicher Anstieg des Verteidigungshaushalts ab 2025, 24. Juni 2025.

Geschäfts- und Ertragslage im Konzern

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Die Leistungsindikatoren für Profitabilität und Liquidität sind essenziell für die operativen und strategischen Managemententscheidungen der TKMS. Mit diesen setzt TKMS seine Ziele und misst den Unternehmenserfolg. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren umfassen die Umsatzerlöse, das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT), die bereinigte EBIT-Marge sowie die Investitionen.

Zu den Definitionen, die den bedeutsamsten Leistungsindikatoren zugrunde liegen vgl. Abschnitt „Glossar“ in diesem Halbjahresfinanzbericht.

GESCHÄFTSVERLAUF

Im Berichtszeitraum blieb die Nachfrage nach maritimen Sicherheitslösungen auf Grundlage der aktuellen sicherheitspolitischen Lage weltweit steigend. Diese Entwicklung wird durch zahlreiche nationale sowie europäische Verteidigungsprogramme und Förderinitiativen zusätzlich gestützt und spiegelt sich in einem Auftragsbestand auf Rekordniveau von 20,6 Mrd. € zum 31. März 2026 (30. September 2025: 18,2 Mrd. €) wider.

Im Oktober 2025 wurde der Börsengang von TKMS erfolgreich umgesetzt. Der Börsengang stellte im Berichtszeitraum ein wesentliches Ereignis dar und war mit umfangreichen vorbereitenden und begleitenden Maßnahmen innerhalb TKMS verbunden. Die Maßnahmen umfassten im ersten Halbjahr 2025/26 die weitere Trennung von der thyssenkrupp AG (im Folgenden „tk AG“ oder zusammen mit ihren Tochtergesellschaften „tk-Gruppe“) und den Aufbau von Reporting-, Governance- und Compliance-Strukturen.

Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr 2025/26 auf 1.168 Mio. € (H1 2024/25: 1.060 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der planmäßigen Abarbeitung des hohen Auftragsbestandes. Wesentlich trug hierzu der Baufortschritt verschiedener Projekte im Segment Submarines im November 2025 und Januar 2026 bei. Darüber hinaus wurden im Projekt zum Bau des Forschungsschiffes „neue Polarstern“ im ersten Halbjahr 2025/26 zwei wesentliche Etappenziele erreicht: Wesentliche Zuliefereraufträge wurden vergeben und die Eisbrechversuche wurden erfolgreich abgeschlossen, wodurch weiterer Projektfortschritt erreicht wurde und damit einhergehend weiterer Umsatz realisiert werden konnte. Weiterhin konnte aufgrund eines guten Projektfortschritts die Indienststellung der Fregatte Tamandaré in Rio de Janeiro erfolgen.

Das bereinigte EBIT verbesserte sich auf 60 Mio. € (H1 2024/25: 53 Mio. €), die bereinigte EBIT-Marge stieg leicht auf 5,1 % (H1 2024/25: 5,0 %). Die positive Ergebnisentwicklung wurde durch den planmäßigen Projektfortschritt und der einhergehenden Margensteigerung getragen. Gegenläufig wirkten gestiegene Kosten in Zusammenhang mit der Verselbstständigung sowie höhere Vertriebsaufwendungen im Zusammenhang mit der Sicherstellung avisiertter Auftragseingänge auf das Ergebnis.

Der Free Cashflow lag wie erwartet bei -72 Mio. € (H1 2024/25: 756 Mio. €). Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr vereinnahmten Kunden-Vorauszahlungen von über 1 Mrd. € zurückzuführen, denen im ersten Halbjahr 2025/26 erwartungsgemäß Mittelabflüsse im Zuge der sukzessiven Projektarbeit folgten.

Ergänzend zur Abarbeitung des Auftragsbestandes investierte TKMS in den Ausbau technologischer Kompetenzen. Im Segment Submarines wurden bewährte Plattformen weiterentwickelt und neue Projekte zur Modernisierung sowie Erweiterung von Über- und Unterwasserfahrzeugen vorangetrieben. TKMS erreichte als erstes Unternehmen ein „Approval in Principle“ (AiP) für ein autonomes unbemanntes Unterwasserfahrzeug der Klasse XLUUV, womit ein wesentlicher Meilenstein im Zulassungsprozess großer autonomer Unterwasserfahrzeuge erzielt wurde.

Darüber hinaus stärkte TKMS seine internationale Marktposition durch Kooperationsvereinbarungen für das kanadische U-Boot-Programm, unter anderem in den Bereichen Produktion, In-Service-Support, Schulung und Simulation.

Eine detaillierte Erläuterung des aktuellen Auftragsbestands und dessen Entwicklung sowie der Darstellung der finanziellen Ergebnisse inklusive wesentlicher Erfolgsfaktoren erfolgt im Kapitel „Auftragslage“ und „Ertragslage“.

AUFTRAGSLAGE

Der Auftragsbestand von TKMS lag zum 31. März 2026 auf einem neuen Rekordniveau von 20,6 Mrd. € (30. September 2025: 18,2 Mrd. €). Der Anstieg im Auftragsbestand wurde durch eine weiterhin robuste Nachfrage nach Verteidigungstechnologien getrieben. Diese hohe Nachfrage resultiert in einem kumulierten Auftragseingang im ersten Halbjahr 2025/26 von 3,4 Mrd. € (H1 2024/25: 5,6 Mrd. €). Der Auftragseingang im Vorjahreshalbjahr war aufgrund der Auftragserweiterung des deutsch-norwegischen U-Boot-Programms 212CD im Segment Submarines sowie der Beauftragung der „neuen Polarstern“ im Segment Surface Vessels außerordentlich hoch.

Zum hohen Auftragseingang im ersten Halbjahr 2025/26 trug insbesondere die Beauftragung der norwegischen Regierung für den Bau von zwei weiteren U-Booten der Klasse 212CD bei, womit die Zahl der für die Königlich Norwegische Marine vorgesehenen Boote von vier auf insgesamt sechs steigt. Zusätzlich wurde im ersten Halbjahr 2025/26 im Bereich Marineelektronik der Rahmenvertrag mit dem Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) über die Lieferung von Schwergewichtstorpedos und zugehörigem Equipment für die U-Boote der Klasse 212CD fixiert, was ebenfalls in den Auftragseingang floss.

Um weiteres Wachstum zu generieren, hat TKMS im ersten Halbjahr 2025/26 die Bemühungen zur Gewinnung eines Vertrags zur Lieferung von bis zu zwölf hochmodernen U-Booten der Klasse 212CD an Kanada intensiviert. Dabei wurden mehrere industrielle Vereinbarungen mit in Kanada ansässigen Unternehmen getroffen. Zusätzlich wurde die Zusammenarbeit mit der indischen Werft Mazagon Dock Shipbuilders Ltd. (im Folgenden „MDL“) intensiviert. Gemeinsam mit MDL befindet sich TKMS zurzeit in der finalen Phase des Bieterprozesses, um die Beauftragung von sechs modernen AIP U-Booten für die Indische Marine. In diesem Zusammenhang wurde TKMS im ersten Halbjahr 2025/26 im Rahmen eines „Early Work Agreements“ für erste Konstruktionsleistungen (Basic Design) beauftragt.

Des Weiteren hat TKMS im ersten Halbjahr 2025/26 einen Vorvertrag für das Projekt MEKO®A-200 DEU unterzeichnet, welcher dazu dient, die Ablieferung des ersten Schiffes bis Ende 2029 zu ermöglichen und zentrale vorbereitende Maßnahmen einzuleiten. Diese Schritte spiegeln das konsequente Engagement wider, die Präsenz im internationalen Markt für maritime Verteidigungstechnologien langfristig auszubauen.

VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio. €	H1 2024/25	H1 2025/26	Veränderung
Umsatzerlöse	1.060	1.168	10 %
Umsatzkosten	(895)	(960)	7 %
Bruttomarge	165	208	26 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	(22)	(27)	23 %
Vertriebskosten	(36)	(41)	14 %
Allgemeine Verwaltungskosten	(62)	(81)	31 %
Sonstige weitere Aufwendungen und Erträge	3	(7)	<(300) %
Betriebliches Ergebnis	48	52	8 %
Finanzergebnis, netto	21	14	(34) %
Ertragsteuern	(23)	(38)	65 %
Periodenergebnis	46	27	(41) %

Mio. €	Q2 2024/25	Q2 2025/26	Veränderung
Umsatzerlöse	510	624	22 %
Umsatzkosten	(429)	(511)	19 %
Bruttomarge	81	113	39 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	(12)	(15)	27 %
Vertriebskosten	(17)	(20)	13 %
Allgemeine Verwaltungskosten	(29)	(44)	54 %
Sonstige weitere Aufwendungen und Erträge	3	(9)	<(300) %
Betriebliches Ergebnis	26	25	(6) %
Finanzergebnis, netto	9	10	13 %
Ertragsteuern	(13)	(11)	(15) %
Periodenergebnis	22	24	7 %

ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse beliefen sich im ersten Halbjahr 2025/26 auf 1.168 Mio. € und lagen damit deutlich über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (H1 2024/25: 1.060 Mio. €; 10 %). Die Entwicklung spiegelt die planmäßig fortschreitenden Projektaktivitäten in den laufenden Aufträgen wider.

Die Bruttomarge stieg im ersten Halbjahr 2025/26 um 43 Mio. € bzw. 26 % auf 208 Mio. € (H1 2024/25: 165 Mio. €). Der Anstieg resultierte aus einem höheren Anteil margenstärkerer Projekte im Segment Submarines sowie weiterem Wachstum im Segment Atlas Electronics aufgrund der verbesserten Auftragslage. Entsprechend verbesserte sich die prozentuale Bruttomarge im ersten Halbjahr 2025/26 auf 18 % (H1 2024/25: 16 %).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich im ersten Halbjahr 2025/26 um 5 Mio. € bzw. 23 % auf -27 Mio. € (H1 2024/25: -22 Mio. €). Die Aufwendungen konzentrierten sich schwerpunktmäßig auf die Entwicklung von Technologien wie geräuscharme Antriebssysteme, digitale Sensorik und Vernetzung maritimer Systeme. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen blieb die Forschungs- und Entwicklungskosten-Quote im

ersten Halbjahr 2025/26 mit 2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (H1 2024/25: 2 %) auf konstantem Niveau.

Die Vertriebskosten erhöhten sich im ersten Halbjahr 2025/26 um 5 Mio. € bzw. 14 % auf -41 Mio. € (H1 2024/25: -36 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf intensivierte Vertriebsaktivitäten im Segment Submarines zurückzuführen, insbesondere im Zusammenhang mit den möglichen Projekten in Kanada und Indien.

Die Allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich im ersten Halbjahr 2025/26 um 19 Mio. € bzw. 31 % auf -81 Mio. € (H1 2024/25: -62 Mio. €). Dieser Anstieg der Verwaltungskosten ist mit 16 Mio. € bzw. 76% auf die Abspaltung von der tk AG und den damit verbundenen Ausbau von Governance-, Reporting- und Compliance-Strukturen zurückzuführen. Darin enthalten sind ebenso Einmalkosten insbesondere für Beratungsleistungen.

Das betriebliche Ergebnis stieg im ersten Halbjahr 2025/26 um 3 Mio. € bzw. 6 % auf 52 Mio. € (H1 2024/25: 48 Mio. €). Zu dieser positiven Entwicklung trugen in erster Linie die planmäßigen Projektfortschritte im Neubaugeschäft mit entsprechend wachsendem Anteil margenstärkerer Projekte bei, insbesondere waren weiterhin die Aufträge des Segments Atlas Electronics wesentliche Treiber. Gleichzeitig konnten zwei U-Boote aus Legacy-Projekten an den Kunden abgeliefert werden. Mit der Finalisierung von Legacy-Projekten können margenstärkere Projekte nachkommen und bearbeitet werden, hieraus ergibt sich ein positiver Effekt auf das EBIT.

Das bereinigte EBIT stieg im ersten Halbjahr 2025/26 um 7 Mio. € bzw. 14 % auf 60 Mio. € (H1 2024/25: 53 Mio. €). Dieses wurde im ersten Halbjahr 2025/26 um Sondereffekte in Höhe von 8 Mio. € (H1 2024/25: -1 Mio. €) bereinigt. Diese Sondereffekte beziehen sich insbesondere auf Aufwendungen aus Grunderwerbsteuer in Höhe von 8 Mio. €, die im Zuge der rechtlichen Reorganisation zur Implementierung der Konzernstruktur in Vorbereitung der Abspaltung und der anschließenden Börsennotierung der TKMS angefallen sind.

Das Finanzergebnis sank im ersten Halbjahr 2025/26 um 7 Mio. € bzw. -34 % auf 14 Mio. € (H1 2024/25: 21 Mio. €). Die Verringerung ist im Wesentlichen auf geringere Zinserträge zurückzuführen. Das Vorjahr war von hohen Zinserträgen geprägt, die im Zusammenhang mit den Anzahlungen aus dem Rekordauftragseingang des deutsch-norwegischen U-Boot-Programms 212CD stehen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stiegen im ersten Halbjahr 2025/26 um 15 Mio. € bzw. 65 % auf 38 Mio. € (H1 2024/25: 23 Mio. €). Der höhere Steueraufwand gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist im Wesentlichen auf die Zahlung von brasilianischen Quellensteuern zurückzuführen, die erwartungsgemäß aber unregelmäßig im Zeitpunkt von Zahlungen anfallen.

Die nachstehende Tabelle leitet über vom betrieblichen Ergebnis des Konzerns auf das bereinigte EBIT:

Mio. €	Q2 2024/25	Q2 2025/26	H1 2024/25	H1 2025/26
Betriebliches Ergebnis	26	25	48	52
Markenlizenzgebühr der tk-Gruppe	0	-	4	0
Sonstige Finanzerträge	1	0	1	1
Sondereffekte	(1)	9	(1)	8
Bereinigtes EBIT	27	34	53	60

Vermögens- und Finanzlage

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Mio. €	30. Sept. 2025	%	31. März 2026	%
Langfristige Vermögenswerte	2.010	37	2.062	40
Kurzfristige Vermögenswerte	3.386	63	3.080	60
Summe Aktiva	5.396	100	5.142	100
Eigenkapital	1.086	20	1.004	20
Langfristige Schulden	630	12	642	12
Kurzfristige Schulden	3.681	68	3.495	68
Summe Passiva	5.396	100	5.142	100

Die Entwicklung der Bilanzstruktur im ersten Halbjahr 2025/26 ist neben vom Geschäftswachstum geprägten operativ bedingten Veränderungen wesentlich beeinflusst durch Effekte aus der Finalisierung der rechtlichen Reorganisation zur Implementierung der Konzernstruktur im Vorfeld der Abspaltung und der anschließenden Börsennotierung der TKMS.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf geleistete Anzahlungen für Anlagen im Bau sowie aktivierte Kosten der Vertragserfüllung und der Vertragserlangung (bereits realisierte und sehr wahrscheinliche Auftragseingänge) im Rahmen des wachsenden Projektgeschäfts zurückzuführen.

Der Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen zurückzuführen auf eine Veränderung von Zahlungsmitteln im Zusammenhang mit Zahlungen an die tk-Gruppe für den Erwerb von Unternehmensanteilen sowie auf den Rückgang der sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Rahmen der Finalisierung der rechtlichen Reorganisation. Gegenläufig entwickelten sich insbesondere die geleisteten Anzahlungen an Lieferanten im Rahmen des wachsenden Projektgeschäfts und des erwarteten weiteren Hochlaufs einzelner Projekte in den Folgequartalen.

Das Eigenkapital sank insbesondere aufgrund von Zahlungen an die tk-Gruppe im Zusammenhang mit der Finalisierung der rechtlichen Reorganisation, die sich in Höhe von 108 Mio. € eigenkapitalmindernd auswirkte. Teilweise gegenläufig wirkte das positive Konzernergebnis im Berichtszeitraum.

Der Anstieg der langfristigen Schulden resultiert im Wesentlichen aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Erlangung von Kundenverträgen sowie latenter Steuerverbindlichkeiten. Gegenläufig wirkten niedrigere Pensionsrückstellungen infolge höherer Diskontierungszinssätze zum Stichtag.

Der Rückgang der kurzfristigen Schulden ist primär bedingt durch die Tilgung einer Kaufpreisverbindlichkeit für den Erwerb von Unternehmensanteilen im Rahmen der rechtlichen Reorganisation in Vorbereitung der Abspaltung in Höhe von 276 Mio. €. Gegenläufig entwickelten sich insbesondere Schuldposten des Nettoumlaufvermögens im Rahmen des wachsenden Projektgeschäfts und des erwarteten Hochlaufs einzelner Projekte.

NETTOUMLAUFVERMÖGEN

Mio. €	30. Sept. 2025	31. März 2026
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	285	227
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(423)	(526)
Vorräte	323	351
Nettoanzahlungsüberschuss	(1.515)	(1.348)
Vertragsvermögenswerte	300	241
Vertragsverbindlichkeiten	(2.349)	(2.345)
Geleistete Anzahlungen an Lieferanten ¹	534	756
Nettoumlaufvermögen	(1.330)	(1.296)

Das Nettoumlaufvermögen ist wesentlich geprägt durch industrieübliche Kundenanzahlungen im Rahmen von großen Neubau- und Serviceprojekten und im ersten Halbjahr 2025/26 weiterhin negativ. Die absolute Höhe des Nettoumlaufvermögens ist im Vergleich zum Ende des letzten Geschäftsjahres nahezu unverändert. Dabei ist zu beachten, dass das Niveau des Nettoumlaufvermögens zum Ende einer Berichtsperiode stark geprägt ist vom Zeitpunkt geleisteter und erhaltener Anzahlungen im Rahmen der Abwicklung von Großprojekten und stichtagsbedingt auch größeren Schwankungen unterliegen kann.

Strukturell spiegelt die Entwicklung des Nettoumlaufvermögens vor allem den Geschäftsverlauf hinsichtlich Zahlungsstatus (Kunden und Lieferanten) und Fortschrittsgrad von Großprojekten insbesondere in den Segmenten Submarines und Surface Vessels wider.

¹ Teil der kurzfristigen sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Bestandteile der Kapitalflussrechnung der TKMS für die angegebenen Zeiträume:

Mio. €	H1 2024/25	H1 2025/26
Operativer Cashflow	788	(21)
Cashflow aus Investitionstätigkeit (ohne Cash-Pool der tk-Gruppe)	(32)	(51)
Free Cashflow	756	(72)
Ein-/Auszahlungen in den Cash-Pool der tk-Gruppe	57	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	143	(302)
Nettozunahme/(-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	956	(375)

Operativer Cashflow

Der operative Cashflow im ersten Halbjahr 2025/26 lag erwartungsgemäß unter dem operativen Cashflow des Vergleichszeitraums vom 1. Oktober 2024 bis 31. März 2025, in dem im Zusammenhang mit dem Rekordauftragseingang sowie weiteren Kunden-Vorauszahlungen im Neubaugeschäft und Atlas Electronics Zahlungsmittel von über 1 Mrd. € vereinnahmt wurden.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Anstieg der Auszahlungen für Investitionen im Vorjahresvergleich steht im Zusammenhang mit den im aktuellen Geschäftsjahr fortgeführten Investitionsprojekten für Kapazitätserweiterungen insbesondere für den Ausbau des Standorts in Wismar.

Free Cashflow

Die Entwicklung des Free Cashflow ist wesentlich beeinflusst durch das Großprojektgeschäft und die projektspezifischen Zahlungsströme im Projektlebenszyklus, in dem typischerweise Cash-In Phasen durch Kunden-Vorauszahlungen Cash-Out Phasen im Zuge der sukzessiven Abarbeitung der Projekte folgen.

Ein-/Auszahlungen in den Cash-Pool

Bis zum 25. September 2025 war TKMS in den Cash-Pool der tk-Gruppe eingebunden und diesbezügliche Einzahlungen und Auszahlungen wurden in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Mit der Ablösung des Cash-Pools mit der tk-Gruppe entfällt ein entsprechender Ausweis ab dem aktuellen Geschäftsjahr 2025/26.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist insbesondere aufgrund von Zahlungen an die tk-Gruppe für den Erwerb von Unternehmensanteilen im Rahmen der Finalisierung der rechtlichen Reorganisation negativ. Im Vergleichszeitraum war der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit primär geprägt von Einzahlungen zur Begleichung von Verlustausgleichsverpflichtungen der tk-Gruppe im Rahmen der mit dieser bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024/25 bestehenden Ergebnisabführungsverträge.

Geschäfts- und Ertragslage in den Segmenten

Die Segmentberichterstattung folgt dem internen Steuerungssystem von TKMS.

Im ersten Quartal 2025/26 wurde das Steuerungssystem angepasst, woraus sich im Vergleich zum Vorjahr Änderungen in der Berichterstattung über die Segmente ergeben. Zur Erläuterung der Änderungen siehe im verkürzten Konzernanhang unter „6. Geschäftssegmente“.

Die Segmentinformationen für die operativen Segmente der TKMS stellen sich damit wie folgt dar:

SEGMENT SUBMARINES

Mio. €	Q2 2024/25	Q2 2025/26	H1 2024/25	H1 2025/26
Segment Submarines				
Auftragseingang	62	2.045	4.289	2.119
Umsatzerlöse	308	370	622	601
Bruttomarge	27	56	52	80
Bereinigtes EBIT	3	25	2	21
Bereinigte EBIT-Marge (%)	1,1	6,6	0,4	3,5

Auftragseingang

Der Auftragseingang im Segment Submarines war im ersten Halbjahr 2025/26 geprägt durch die Beauftragung von zwei Optionsbooten der Klasse 212CD für Norwegen und lag bei 2.119 Mio. €. Er lag damit um -2.170 Mio. € bzw. -51 % unterhalb des Vergleichszeitraums, in dem ein außerordentlich hoher Auftragseingang von 4.289 Mio. € verzeichnet werden konnte. Hier wurden die ersten vier Optionsboote der Klasse 212CD beauftragt, womit die Zahl der für die Königlich Norwegische Marine vorgesehenen Boote bei insgesamt sechs Stück liegt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Segment Submarines reduzierten sich im ersten Halbjahr 2025/26 um -21 Mio. € bzw. -3 %, von 622 Mio. € im Vorjahr auf 601 Mio. € im laufenden Geschäftsjahr, u. a. durch umfangreichere Projektfortschritte im Vorjahreszeitraum sowie temporäre Verschiebungen der Hochläufe im ersten Halbjahr 2025/26.

Bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT im Segment Submarines erhöhte sich um 19 Mio. € bzw. > 300 %, von 2 Mio. € zum 31. März 2025 auf 21 Mio. € zum 31. März 2026. Haupttreiber für diese Entwicklung waren die wachsenden Hochläufe in den Neubauprojekten, während die Belastungen aus den margenschwächeren Legacy Projekten abnahmen. Gegenläufig kam es zu gestiegenen Verwaltungskosten. Maßgeblich für diese Entwicklung sind Tarifsteigerungen, Personaleinstellungen im Zuge der Auftragsabwicklung bzw. Kapazitätserweiterungen, Beratungsleistungen sowie gestiegene Kosten aus Dienstleistungsverträgen zwischen der tk AG und der TKMS im Zuge der Verselbstständigung. Weiterhin wurde in Forschung und Entwicklung investiert, da im ersten Halbjahr 2025/26 zusätzliche neue Forschungs- und Entwicklungsprojekte hinzugekommen sind und der Kostenhochlauf schneller voranschritt als im Vorjahr. Die Vertriebskosten haben ebenfalls einen Anstieg durch höhere Projektkosten, insbesondere für die Bemühungen um den kanadischen und den indischen Auftrag, zu verzeichnen.

SEGMENT SURFACE VESSELS

Mio. €	Q2 2024/25	Q2 2025/26	H1 2024/25	H1 2025/26
Segment Surface Vessels				
Auftragseingang	16	32	1.174	33
Umsatzerlöse	84	103	210	277
Bruttomarge	12	11	39	39
Bereinigtes EBIT	10	5	23	18
Bereinigte EBIT-Marge (%)	11,8	5,0	11,1	6,3

Auftragseingang

Im Segment Surface Vessels verlief das erste Halbjahr 2025/26 mit 33 Mio. € ohne nennenswerte Großaufträge und lag damit um -1.141 Mio. € bzw. -97 % unterhalb des Vergleichszeitraums mit einem Auftragseingang von 1.174 Mio. €. Im Vorjahresquartal konnte als wesentlicher Auftragseingang die Beauftragung der „neue Polarstern“ verzeichnet werden.

Umsatzerlöse

Das Segment Surface Vessels erreichte im ersten Halbjahr 2025/26 einen Umsatz von 277 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahreswert mit 210 Mio. € entspricht dies einem Umsatzwachstum von 67 Mio. € bzw. 32 %. Wesentliche Umsatzbeiträge resultierten aus der Abwicklung der bestehenden Verträge, insbesondere aus dem Auftrag Tamandaré des brasilianischen Kunden sowie der „neue Polarstern“ durch das Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung.

Bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT reduzierte sich um -5 Mio. € bzw. -22 %, von 23 Mio. € zum 31. März 2025 auf 18 Mio. € zum 31. März 2026. Dieses entspricht einem Rückgang der EBIT-Marge im Segment Surface Vessels von 11 % auf 6 %. Maßgeblich für diese Entwicklung sind die gestiegenen Verwaltungskosten aufgrund von Tarifsteigerungen, Personaleinstellungen im Zuge der Auftragsabwicklung bzw. Kapazitätserweiterungen, Beratungsleistungen sowie gestiegene Kosten aus Dienstleistungsverträgen zwischen der tk AG und der TKMS im Zuge der Verselbstständigung. Weiterhin wurde verstärkt in Vertriebskampagnen investiert zur Sicherstellung avisiertes Auftragseingänge des deutschen Kunden. Das Vorjahr war zudem gekennzeichnet von einem positiven Wechselkurseffekt, welcher nun zu dem Rückgang des bereinigten EBIT beiträgt.

SEGMENT ATLAS ELECTRONICS

Mio. €	Q2 2024/25	Q2 2025/26	H1 2024/25	H1 2025/26
Segment Atlas Electronics				
Auftragseingang	94	537	150	1.796
Umsatzerlöse	158	191	300	376
Bruttomarge	39	43	71	87
Bereinigtes EBIT	14	19	24	41
Bereinigte EBIT-Marge (%)	8,6	10,0	7,9	10,9

Auftragseingang

Der Auftragseingang der Atlas Electronics lag im ersten Halbjahr 2025/26 bei 1.796 Mio. € und war im Wesentlichen geprägt durch einen Rahmenvertrag mit dem Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) über die Lieferung von Schwergewichtstorpedos und dem zugehörigen Equipment für die U-Boote der Klasse 212CD. Ein vergleichbarer Auftragseingang konnte im Vorjahreszeitraum nicht vereinnahmt werden (Auftragseingang 31. März 2025: 150 Mio. €). Im Vergleich lag der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2025/26 damit um 1.646 Mio. € oder > 300 % oberhalb des Vorjahreszeitraums.

Umsatzerlöse

Im ersten Halbjahr 2025/26 konnte das Segment Atlas Electronics einen Umsatz von 376 Mio. € erwirtschaften und lag damit um 76 Mio. € oder 25 % oberhalb der im Vergleichszeitraum erzielten Umsätze (Umsatzerlöse 31. März 2025: 300 Mio. €). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die verbesserte Auftragslage zurückzuführen, die sich hier im Vergleich zu den Segmenten Submarines und Surface Vessels aufgrund der kürzeren Projektlaufzeit wesentlich schneller in den Umsätzen niederschlägt.

Bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT konnte im ersten Halbjahr 2025/26 um 17 Mio. € bzw. 72 % auf 41 Mio. € deutlich gesteigert werden. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres lag das bereinigte EBIT des Segments Atlas Electronics bei 24 Mio. €. Entsprechend der guten Umsatzentwicklung konnte ein überaus stabiles Wachstum erzielt werden. Dieses wurde ebenso durch höhere Erlöse aus der öffentlichen Förderung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten gestützt. Gegenläufig schlugen gestiegene Verwaltungskosten aufgrund von Tarifsteigerungen, Personaleinstellungen im Zuge der Auftragsabwicklung bzw. Kapazitätserweiterungen, Beratungsleistungen sowie gestiegene Kosten aus Dienstleistungsverträgen zwischen der tk AG und der TKMS im Zuge der Verselbstständigung zu Buche.

Prognosebericht

PROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025/26

Grundlagen und Prämissen der Prognose

Die im folgenden Prognosebericht sowie im Chancen- und Risikobericht, getroffenen Aussagen basieren auf der vom Vorstand verabschiedeten und – unter Berücksichtigung der bis zum 31. März 2026 vorliegenden Ergebnisse und Annahmen – aktualisierten Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2025/26. Der Prognosezeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2025/26. Die zugrunde liegenden Planungsannahmen und -grundlagen werden im Folgenden erstmalig vollumfänglich gemäß den Vorgaben des DRS 20 erläutert, da bislang kein Prognosebericht veröffentlicht wurde. Diese Annahmen und Grundlagen beruhen auf Erwartungen und Einschätzungen von TKMS und berücksichtigen Konsensprognosen renommierter Institutionen wie Wirtschaftsforschungsinstitute. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung kann durch unvorhersehbare makroökonomische, geopolitische oder regulatorische Ereignisse sowohl positiv als auch negativ von den nachfolgend beschriebenen Erwartungen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

TKMS ist primär von den Verteidigungshaushalten der Kundenländer geprägt, dennoch ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung von wesentlicher Bedeutung. Die konjunkturelle Lage und die damit verbundene Haushaltslage der Kundenländer beeinflussen mittelbar deren finanzielle Spielräume für Verteidigungsausgaben und wirken sich somit auf die Auftragslage bei TKMS aus.

Zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die der Prognose zugrunde liegen, vgl. Abschnitt „Makro- und Branchenumfeld“. Bzgl. der entsprechenden Chancen und Risiken vgl. den anschließenden „Chancen- und Risikobericht“.

2026 ist die weltwirtschaftliche Entwicklung zudem insgesamt durch eine fragile geopolitische Lage geprägt, insbesondere durch die Eskalation militärischer Auseinandersetzungen im Nahen Osten sowie den fortdauernden Krieg in der Ukraine. Die daraus resultierenden Risiken führen zu stark schwankenden Rohstoff- und Energiepreisen – insbesondere bei Rohöl – und belasten weltweit Industrieunternehmen und deren Lieferketten. Vereinzelt Engpässe bei kritischen Komponenten oder Rohstoffen können potenziell zu Produktionsverzögerungen und vertraglichen Strafzahlungen führen. Insgesamt geht TKMS davon aus, dass durch die konsequente Weiterentwicklung und Absicherung der Zulieferbeziehungen mögliche Auswirkungen auf das operative Geschäft begrenzt werden können.

Insgesamt berücksichtigt TKMS für das laufende Geschäftsjahr eher eine verhaltende gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Jedoch stützt sich die Prognose auf einen robusten Auftragsbestand und die Erwartung, dass die Lieferketten trotz der weltpolitischen Spannungen stabil bleiben.

Entwicklung der Verteidigungsausgaben der wichtigsten Kundenländer

Wie weiter oben beschrieben, ist TKMS abhängig von der Entwicklung der Verteidigungsausgaben. Hierbei ist das globale, sicherheitspolitische Umfeld entscheidend, welches im Jahr 2026 durch eine tiefgreifende Transformation der Sicherheitsarchitektur geprägt ist. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die militärischen Konflikte im Nahen Osten zwischen Israel, den USA und dem Iran haben zu einer dauerhaften Erhöhung der weltweiten Verteidigungsausgaben geführt.

Vor diesem Hintergrund gewinnt auch die maritime Dimension der Verteidigung zusätzlich an Bedeutung. Die geopolitischen Krisenherde haben die Verteidigungsprioritäten weltweit nachhaltig verschoben und führen unter anderem auch innerhalb der NATO-Mitgliedstaaten und ihrer Partner zu deutlich steigenden Verteidigungsbudgets, wodurch TKMS erwartet, dass die Nachfrage nach dem TKMS Produktportfolio im weiteren Jahresverlauf gestärkt wird.

In diesem Zusammenhang geht TKMS davon aus, dass 2026 ein Großteil der NATO-Mitgliedstaaten das geforderte Zwei-Prozent-Ziel der Verteidigungsausgaben erreichen werden. Darüber hinaus hat die Allianz mit der Zielvorgabe, die Ausgaben bis 2035 auf bis zu 5 % des BIP zu steigern, einen langfristigen Pfad für massive Investitionen in Kernverteidigung, Infrastruktur und technologische Resilienz eingeschlagen. Die zusätzlichen Mittel fließen dabei zunehmend in die Modernisierung und Erweiterung maritimer Verteidigungsfähigkeiten. Insbesondere technologisch anspruchsvolle Plattformen wie U-Boote, Überwasserschiffe und integrierte maritime Sicherheitssysteme sowie autonome Systeme stehen im Fokus der nationalen Beschaffungsprogramme. In Deutschland wurde dies durch die Bundesregierung unter anderem im März 2025 vorangetrieben mit dem verabschiedeten Finanzpaket, welches expansive Impulse für Bau- und Ausrüstungsinvestitionen birgt und die den heimischen Marineschiffbau langfristig stützt.

Parallel stärkt auch die Europäische Union ihre sicherheits- und verteidigungsindustrielle Basis und plant bis 2030 die Mobilisierung erheblicher Investitionsmittel, um die technologische Eigenständigkeit Europas zu fördern. Insgesamt erwartet TKMS vor diesem Hintergrund eine weiter zunehmende Priorisierung maritimer Verteidigungsprojekte innerhalb der nationalen und europäischen Sicherheitsplanung.

Innerhalb des asiatisch-pazifischen Raums wirken die dortigen geopolitischen Ambitionen Chinas als Katalysator für maritime Modernisierungsprogramme in der gesamten Indopazifik-Region. Unter anderem Indien treibt seine militärische Modernisierung konsequent voran, um seine regionalen Ambitionen zu untermauern und die heimische Rüstungsindustrie zu stärken.

Trotz geopolitischer Volatilität, komplexer regulatorischer Rahmenbedingungen sowie teilweise langwieriger Entscheidungs- und Genehmigungsprozesse in den Kundenländern sorgt der hohe Modernisierungsbedarf der globalen Flottenverbände für eine robuste Auftragslage in 2025/26 und darüber hinaus.

Investitionstätigkeit und Investitionsschwerpunkte

Zur Sicherstellung der zukünftigen Leistungsfähigkeit und zur Umsetzung der strategischen Ausrichtung werden im Prognosezeitraum gezielte Investitionen in die Produktions- und Technologiestrukturen vorgenommen.

Der Schwerpunkt der geplanten Investitionen liegt auf dem weiteren Ausbau sowie der Optimierung der Produktionskapazitäten an den Standorten von TKMS in Deutschland. Insbesondere der Standort Wismar wird schrittweise an die Anforderungen des bestehenden und künftigen Produktportfolios angepasst. Hierzu sind Investitionen in moderne Fertigungslinien, Produktionshallen sowie in die technische Infrastruktur vorgesehen. Parallel dazu werden die Investitionsmaßnahmen am Standort Kiel fortgeführt, der sich im Prognosezeitraum in der finalen Phase seiner Modernisierung befindet. Der Fokus liegt hierbei insbesondere auf dem weiteren Ausbau der Werft und der Halleninfrastruktur.

Neben den standortbezogenen Investitionen bilden weitere Sachinvestitionen in die Fertigung einen wesentlichen Schwerpunkt der Investitionstätigkeit. Diese betreffen vor allem die Anschaffung moderner Maschinen und Anlagen, welche die Anforderungen beim Bau neuer U-Boot-Klassen erfüllen können.

Ergänzend hierzu sind im Segment Atlas Electronics insbesondere Investitionen in Projekte zur technologischen Weiterentwicklung des Produktportfolios vorgesehen, um das angestrebte Wachstum des Bereiches zu stützen. Die Investitionstätigkeit im Prognosezeitraum umfasst dabei auch aktivierte Entwicklungsleistungen, die schwerpunktmäßig im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Programms SeaSpider stehen.

Mit den geplanten Investitionen im Geschäftsjahr 2025/26 an den Standorten Wismar und Kiel, der Anschaffung neuer Maschinen und Anlagen für die Fertigung sowie im Segment Atlas Electronics schafft TKMS die strukturellen Voraussetzungen für den weiteren Ausbau der operativen Leistungsfähigkeit. TKMS erwartet daher, dass die Investitionstätigkeit im Prognosezeitraum einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung von Qualität, Effizienz und Liefertreue leistet und die langfristig ausgerichtete strategische Entwicklung des Unternehmens unterstützt.

Prognose der bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Der folgende Ausblick erstreckt sich über einen Prognosehorizont für das Geschäftsjahr 2025/26 und stützt sich auf die Unternehmensstruktur von TKMS in diesem Zeitraum. Dabei werden sämtliche zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernzwischenlageberichts bekannten Informationen einbezogen, die den Geschäftsverlauf von TKMS beeinflussen könnten. Die in der Prognose dargestellten Erwartungen beruhen auf der aktualisierten Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2025/26. Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren von TKMS sind Umsatzerlöse, bereinigtes EBIT, bereinigte EBIT-Marge und Investitionen.

TKMS sieht sich weiter auf gutem Kurs, die im Februar 2026 zuletzt veröffentlichten Ziele zu erreichen. Auf Grundlage des ersten Halbjahres des Geschäftsjahr 2025/26 geht TKMS weiterhin davon aus, dass die bereinigte EBIT-Marge im Geschäftsjahr 2025/26 bei über 6 % liegt und sich damit gegenüber dem Vorjahr (2024/25: 6,0 %) erneut steigert. Zudem wird erwartet, dass der Umsatz gegenüber dem Geschäftsjahr 2024/25 um 2 % bis 5 % (-1 % bis +2 % im freiwillig verkürzten Geschäftsbericht 2024/25) wachsen wird. TKMS erwartet im Geschäftsjahr 2025/26 stark ansteigende Umsatzerlöse im Segment Atlas Electronics sowie moderat steigende Umsatzerlöse im Segment Surface Vessels. Im Segment Submarines werden leicht niedrigere Umsatzerlöse erwartet, auch aufgrund üblicher Verschiebungseffekte in der Umsatzerfassung im Rahmen eines von generell Großprojektgeschäft geprägten Geschäftsmodells. Für Investitionen erwartet die TKMS einen steigenden Wert auf etwa 200 Mio. € im Geschäftsjahr 2025/26 im Vergleich zu 164 Mio. € im Geschäftsjahr 2024/25, insbesondere durch die Anlaufkosten am Standort Wismar.

	Ist-Werte Geschäftsjahr 2024/25	Prognose Geschäftsjahr 2025/26
Umsatzerlöse	2.171 Mio. €	+2 % bis +5 % gegenüber Vorjahr
Bereinigtes EBIT	131 Mio. €	100 Mio. € bis 150 Mio. €
Bereinigte EBIT-Marge	6,0 %	>6,0 %
Investitionen	164 Mio. €	~200 Mio. €

Mittelfristig strebt TKMS weiterhin ein kontinuierliches Umsatzwachstum mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 10 % an, wobei eine zunehmende Wachstumsdynamik erwartet wird. Parallel dazu soll die bereinigte EBIT-Marge mittelfristig bei über 7 % liegen. Darüber hinaus beabsichtigt TKMS weiterhin, einen kumulierten Free Cashflow von mehr als 400 Mio. € über drei Geschäftsjahre zu erzielen. Dieser wird prospektiv ab dem Geschäftsjahr 2025/26 ermittelt und für den ersten relevanten Dreijahreszeitraum ab dem Geschäftsjahr 2027/28 berichtet.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Insgesamt geht TKMS vor dem Hintergrund der aktuellen Geschäftsentwicklung für das Geschäftsjahr 2025/26 weiterhin von einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung aus. Gleichzeitig bleibt das Unternehmen auf profitables Wachstum ausgerichtet und sieht sich auch mittelfristig gut positioniert, um strategische Ziele zu erreichen.

Chancen- und Risikobericht

CHANCEN

TKMS definiert Chancen als mögliche positive Abweichungen von der Prognose oder einem anderen Ziel aufgrund ungeplanter künftiger Ereignisse. Das Chancenmanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Chancen. Durch die Verknüpfung mit den Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen ist es ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung.

CHANCENMANAGEMENT-PROZESS

Im jährlichen Planungsprozess beschreiben die Geschäftsbereiche der TKMS unter anderem Bandbreiten für ihre Ergebnis- und Liquiditätsziele im Planungszeitraum und bilden damit identifizierte Chancen und Risiken ihrer Geschäfte ab. In der unterjährigen, monatlichen Berichterstattung sind die Projekte, aber auch die projektübergreifend arbeitenden Leistungsbereiche jederzeit aufgerufen, Chancen zu identifizieren und zu erfassen.

In das Chancenmanagement sind alle relevanten Entscheidungsträger eingebunden – vom Vorstand über die Leitungen der Geschäftsbereiche bis hin zu den Verantwortlichen und Projektleitern. Durch diese strukturierte Einbindung einer Vielzahl von Experten in die Identifikation und Mitigation können Chancen frühzeitig und zuverlässig erkannt und systematisch genutzt werden.

Strategische und operative Chancen werden regelmäßig erfasst – für die wesentlichen Aufträge monatlich – und in standardisierten Formaten und Prozessen berichtet. Eine wesentliche Quelle operativer Chancen ist die Erfassung von Sachverhalten, die Grundlage von Eigenclaims an Vertragspartner bieten, deren mangelhafte Vertragserfüllung dem Unternehmen Schaden zugefügt hat und der mit der Durchsetzung von Claims ganz oder anteilig kompensiert werden kann (Schnittstelle zum Claim-Management). Die regelmäßige Identifikation und Verfolgung von Chancen gehören zum Standard-Aufgabenkanon der Projektleitungen. Chancen in den großen Projekten werden monatlich berichtet.

CHANCEN DER TKMS-GRUPPE

Strategische Chancen

Wesentliche strategische Chancen für die Gruppe ergeben sich aus der gegenwärtig deutlich verstärkten Wahrnehmung sicherheits- und verteidigungspolitischer Themen in der Öffentlichkeit und in der Politik, die zu einem gesteigerten Interesse an den Produkten der TKMS führen. Damit einher geht ein gesteigertes Interesse an TKMS und ihren Produkten auf dem Markt für qualifizierte Arbeitskräfte. Wesentliche operative Chancen erwachsen aus der Möglichkeit, auf dem Fundament eines sehr guten und weitreichenden Auftragsbestandes langfristige Investitionen in die Infrastruktur zu planen und umzusetzen. Hier spielt der Werftstandort in Wismar eine besondere Rolle.

Das Chancenmanagement der TKMS setzt auf den jährlichen operativen Planungsprozess auf und identifiziert regelmäßig mögliche Ereignisse, die zur Übererfüllung der darin geplanten Ziele beitragen könnten.

Maßnahmen zur Wahrnehmung der identifizierten Chancen werden erfasst, bewertet und gesteuert. Die kurzfristige, unterjährige Steuerung von finanzwirtschaftlichen Chancen ist in den operativen Controllingprozess integriert und erfolgt monatlich.

OPERATIVE CHANCEN DER GESCHÄFTE

Die Erweiterung der Schiffbau-Kapazitäten am neuen Standort Wismar schreitet planmäßig fort; erwartet wird die planmäßige Aufnahme der Arbeiten an Aufträgen für verschiedene U-Boote und das Polarforschungsschiff „neue Polarstern“. Das Vorhandensein dieser erweiterten Schiffbaukapazitäten eröffnet der TKMS zusätzliche Auftragschancen im Bereich des Marine-Überwasserschiffbaus.

Dem Wunsch der Deutschen Marine, zusätzlich zu den langfristig geplanten Fregattenprojekten F126 und F127 eine weitere, schnell verfügbare Plattform angeboten zu bekommen, kann TKMS mit dem Produkt MEKO® A-200 entsprechen, welches bereits erfolgreich an einen Exportkunden abgeliefert wurde und deshalb mit geringerem Risiko-profil – insbesondere was die Lieferterminabsicherung angeht – angeboten werden kann.

Für die Abwicklung von Exportprojekten haben sich für TKMS vielversprechende Chancen aus Gesprächen mit befreundeten Nationen und deren Marineindustrie ergeben. So sind Kooperationen in Griechenland und in Spanien geplant, die zur Absicherung von mittelfristig geplanten Instandsetzungs- als auch Neubauvorhaben maßgeblich beitragen können.

Auch die Weiterentwicklung der Produktpalette autonomer Unter- und Überwasserfahrzeuge und unbemannter Sensorträger bietet TKMS zusätzliche Auftragschancen, nachdem für diese Produkte eine gesteigerte Nachfrage zu verzeichnen ist, die nach Einschätzung von TKMS mit der Beobachtung der erfolgreichen Einsätze von Drohnen durch die Ukraine zusammenhängt.

Die insgesamt gute Auftragslage bietet darüber hinaus eine gute Chance, die Basis auf der Beschaffungsseite zu verbreitern und dadurch die Abhängigkeit von Single Source Suppliern zu reduzieren oder für bestimmte Systeme und Komponenten ganz zu überwinden.

RISIKEN

Risiken definiert TKMS als mögliche negative Prognose- bzw. andere Zielabweichungen aufgrund künftiger nicht geplanter Ereignisse. Dabei werden auch mögliche negative Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte wie Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Reputation und Human Resources berücksichtigt.

Risikomanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Risiken. Es ist aufgrund der Verknüpfung mit den Planungs- und Berichtsprozessen bei TKMS integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung und unterstützt wirksam eine Risikofrüherkennung. Der Risikomanagementprozess von TKMS dient somit auch den Interessen der Kapitalgeber und anderer Stakeholder.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS: KEINE BESTANDSGEFÄHRDENDEN RISIKEN BEI TKMS

Das Risikomanagement der TKMS trägt mit seinen strukturierten Prozessen zu einer effizienten Steuerung der identifizierten Risiken in der Gruppe bei. Aus heutiger Sicht liegen keine Risiken vor, die den Bestand der TKMS-Gruppe gefährden. Diese Aussage wird gestützt durch die regelmäßigen Bewertungen der als wesentlich klassifizierten Einzelrisiken und der dazu gehörenden Mitigationspläne. Zur Kategorisierung bestandsgefährdender bzw. wesentlicher Risiken wird eine Kritikalitätsanalyse angewandt, für deren finanzielle Bewertung das Überschreiten bestimmter Schwellwerte mit Bezug auf das geplante Ergebnis untersucht wird. Näheres dazu im Abschnitt „Risikobewertung“.

RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOPOLITIK

Die Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, den Bestand der TKMS langfristig zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Bestandsgefährdende Risiken werden aus diesem Grunde grundsätzlich vermieden.

TKMS verfügt über eine Governance, Risk and Compliance Policy (GRC-Policy). Diese Policy wird ergänzt und konkretisiert durch geschäftsmodellenspezifische Regelwerke (Rahmenrichtlinie Compliance Management-System, Rahmenrichtlinie Risikomanagement-System, Rahmenrichtlinie Internes Kontrollsystem sowie Arbeitsanweisung zur Risikobewertung).

Das Risikomanagement-System von TKMS wird kontinuierlich weiterentwickelt, wobei bedarfsgerechte Anpassungen vorgenommen werden. Auf diese Weise sind die Grundlagen für die Risikosteuerung als gesamthaften Rahmen definiert.

Zu den Zielen des Risikomanagements gehört es, das Risikobewusstsein in allen Organisationseinheiten zu erhöhen und die wertorientierte Risikokultur weiterzuentwickeln. Dafür bereitet TKMS Risiken und Chancen transparent auf und bezieht sie systematisch in unternehmerische Entscheidungen ein.

Der Vorstand hat folgende Elemente einer Risikokultur für die TKMS-Gruppe verbindlich festgelegt:

- ◆ Ziel des im Gesamtunternehmen fest verankerten Risikobewusstseins ist es, eine offene und transparente Kommunikation über Risiken und Chancen, über einzuhaltende Regelungen und Verantwortlichkeiten zu schaffen.

- ◆ Die aktive Mitwirkung aller Führungskräfte und Mitarbeitenden an der Erhaltung einer so definierten Risikokultur im jeweiligen Verantwortungsbereich ist unverzichtbar, um das Unternehmen nachhaltig gegen Risiken abzusichern und zugleich identifizierte Chancen strukturiert zu nutzen.

RISIKOMANAGEMENT-PROZESS

Das Risikomanagement-System der TKMS ist am international anerkannten COSO-Modell (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) ausgerichtet. Es umfasst neben dem Projekt- und Enterprise Risk Management auch die Bausteine Internes Kontrollsystem (IKS) und Compliance Management System (CMS).

Details zu einzelnen Verantwortlichkeiten im Risikomanagement-Prozess sowie weitere Vorgaben sind in der Rahmenrichtlinie Risikomanagement-System einheitlich und verbindlich geregelt.

Die Risikomanagement-Instrumente sind so ausgestaltet, dass sich ein kontinuierlicher Risikomanagement-Kreislauf ergibt, der mit den Arbeitsschritten Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie die Risikoberichterstattung auf Projektebene monatlich und auf Ebene projektübergreifender Risiken zusätzlich vierteljährlich in Regelberichte einmündet. Für wesentliche Risiken besteht eine klare Regelung zur Ad-Hoc-Behandlung.

Anforderungen an das Risikomanagement aus der Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an die CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) werden berücksichtigt, indem in der Risikodatenbank die relevanten Inhalte einer auf das Geschäft der TKMS bezogenen Wesentlichkeitsanalyse erfasst sind und diesen Risikofeldern konkrete Risiken zugeordnet werden, die sich je nach Unternehmensteil unterschiedlich darstellen können.

Die organisatorische Verankerung des Risikomanagements im Controlling ermöglicht eine in die Planungs- und Berichtsprozesse integrierte ganzheitliche Ausgestaltung des Risikomanagementsystems. Zugleich ist durch die partielle Entsendung von Risikomanagern in die wesentlichen Projekte sichergestellt, dass diese für die Schritte des Risikomanagementprozesses hinreichend nah in die Informations- und Entscheidungsprozesse auf Projektebene eingebunden sind.

In den wesentlichen Leistungsbereichen hat die TKMS zudem Risikomanager benannt bzw. die Aufgabe an relevante Funktionen delegiert, die nach einheitlichen Vorgaben aus dem Bereich Risikomanagement agieren.

RISIKOIDENTIFIKATION

Die wesentlichen Projekte von TKMS sind gehalten, monatlich über die Entwicklung ihres Risikoportfolios zu berichten. Hierbei wird neben der Identifikation neuer Risiken auch ein Fokus auf die Mitigationserfolge gelegt und die fortlaufende Qualitätssicherung der Risikobewertung überwacht. Projektübergreifende Risiken werden in einem analogen Prozess identifiziert und erfasst. Über verschiedene Kennzahlen ist es jederzeit möglich, die Qualität des Risikomanagementprozesses in den Zuständigkeiten der Risk Owner zu überwachen. Die Erfassung der Risiken erfolgt mithilfe standardisierter Erfassungswerkzeuge, die sich an der Struktur der Risikodatenbank orientieren.

Im Projektgeschäft beginnt die Risikoerfassung bereits in einem frühen Stadium, nämlich zum Zeitpunkt der sog. „Bid No Bid“-Entscheidung. Zum Zeitpunkt der Entscheidung über die Herauslegung großer und komplexer Angebote ist die Überprüfung einer strukturierten Risikoübersicht obligatorische Voraussetzung und zwingender Bestandteil der Management-Entscheidung.

Auch Risiken, die in Form von Rückstellungen oder Vorsorgen in Einzelaufträgen bereits bilanziell berücksichtigt wurden, sind Bestandteil standardisierter Analysen und der Berichterstattung im Risikomanagement der TKMS.

RISIKOBEWERTUNG

Identifizierte Risiken werden nach zentralen Vorgaben einheitlich bewertet. Auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen – gemessen in den Kategorien Finanzschaden, Termineinhaltung, technologische Performance, geistiges Eigentum, Human Resources, Reputation und Customer Relations – werden Risikokritikalitäten in einer 4x4-Matrix (siehe folgende Abbildung) abgeleitet. Sofern die Kritikalität eines Risikos in den verschiedenen Bewertungskategorien voneinander abweicht, fließt die jeweils höchste ermittelte Kritikalität in die Gesamt-Risikobewertung ein.

Eintrittswahrscheinlichkeit	fast sicher ≤ 75 %	6	9	13	16
	sehr wahr-scheinlich ≤ 50 %	4	8	12	15
	wahr-scheinlich ≤ 25 %	2	5	10	14
	unwahr-scheinlich ≤ 10 %	1	3	7	11
		wenig (a)	etwas (b)	mäßig (c)	hoch (d)

Schaden (Impact)

Die Risiken mit Kritikalität von 1-5 (Farbe: grau) werden für die Berichterstattung als „gering“, jene mit Kritikalität von 6-12 (Farbe: hellgelb) als „mittel“ und jene über 12 (Farbe: schwarz) als „hoch“ bezeichnet. Die Bewertung der Bewertungskategorie „Impact“ in den verschiedenen Kategorien ist in der Rahmenrichtlinie der TKMS geregelt. Für Finanzschäden ist auf Unternehmensebene festgelegt, dass das Überschreiten der Schwellwerte (Finanzschaden / EBIT im Berichtsjahr) von 1,25 %, 12,5 % und 33 % determiniert, ob die Folge eines Risikos als „low“, „some“, „moderate“ oder „major“ klassifiziert wird. Als wesentlich im Sinne der Berichterstattung gelten Risiken der Kritikalitäten >12. Bei Eintrittswahrscheinlichkeiten größer 75 % werden die identifizierten Ereignisse als in die Planung zu integrierende Ereignisse betrachtet, d.h. diese sind nicht mehr als Risiko zu behandeln. In diesem Fall wird die verbleibende Wahrscheinlichkeit, dass das Risikoereignis nicht eintritt, als Chance erfasst und im Rahmen des Chancenmanagements weiterverfolgt.

Mögliche negative Auswirkungen des eigenen Handelns auf nichtfinanzielle Aspekte wie Umwelt- und Klimaschutz werden darüber hinaus auch qualitativ bewertet. Die Risikodarstellung bei TKMS umfasst die fortgeschriebene Bruttobewertung („Current Assessment“: Bewertung ohne Berücksichtigung noch nicht abgeschlossener, aber geplanter Maßnahmen) und die Nettobewertung („Target Assessment“: Bewertung nach erfolgreichem Abschluss aller geplanten und/oder gestarteten Maßnahmen). Die Auswahl der wesentlichen Risiken erfolgt auf Grundlage der fortgeschriebenen Bruttobewertung. Für die Tragfähigkeitsanalyse wird der erwartete mögliche finanzielle Schaden in Bezug auf die kurzfristige Tragfähigkeit der TKMS gesetzt, sofern das Risiko kurzfristig eintreten kann. Für Risiken mit erst mittelfristig möglichem Eintrittsdatum wird entsprechend auf eine mittelfristige Tragfähigkeit abgestellt.

RISIKOSTEUERUNG

Alle Unternehmen der TKMS-Gruppe sind verpflichtet, Maßnahmen zur Steuerung der einzelnen Risiken zu formulieren sowie deren Umsetzung anschließend systematisch nachzuverfolgen und auf Wirksamkeit zu prüfen. In der Risikodatenbank wird für jedes erfasste Risiko verbindlich die Mitigationsstrategie (Avoid, Mitigate, Transfer, Accept) festgelegt. Das grundsätzliche Ziel von TKMS ist es, die Entstehung von nicht gewünschten Risiken zu verhindern. Wo dies nach eingehender Analyse nicht möglich oder nicht wirtschaftlich sinnvoll ist, wird eine der anderen Mitigationsstrategien festgelegt und im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses verfolgt. Bei Risiken, deren Eintritt mit einem Verstoß gegen Gesetze, Verhaltensgrundsätze und andere konzernweit relevante Richtlinien einherginge, gilt die Strategie von TKMS stets „Avoid“, also Risikovermeidung. Risiken werden übertragen, sofern das finanzielle Risiko durch Maßnahmen wie beispielsweise den Abschluss von Versicherungen oder, soweit wirtschaftlich sinnvoll, im Wege der Fremdvergabe der risikobehafteten Arbeitsschritte minimiert werden kann. Umfang und Gestaltung des Versicherungsschutzes leiten sich aus strukturierten Risikobewertungen ab. Eine weitere Risikoreduktion wird durch die stetige Verbesserung des internen Kontrollsystems erreicht. Näheres dazu ist dem folgenden Abschnitt zu entnehmen.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Risiken, deren Quelle in den Prozessen der TKMS liegen könnte, wird mit dem strukturierten internen Kontrollsystem begegnet. Zur Überwachung dieser Risiken werden regelmäßig Tests der Kontrollen, d.h. der im internen Kontrollsystem erfassten Risikomitigations-Maßnahmen, durchgeführt, von denen ungefähr die Hälfte jährlich (Key Controls) und die andere Hälfte im dreijährigen Turnus (Standard Cycle Controls) stattfinden und dokumentiert werden.

Ergänzend dazu werden für kleinere zur TKMS gehörende Tochtergesellschaften im jährlichen Zyklus Selbsteinschätzungen bezüglich wesentlicher Risikofelder durchgeführt, deren Ergebnisse nach dem Vier-Augen-Prinzip überprüft und überwacht werden (Self Assessment Questionnaires).

Alle Elemente des internen Kontrollsystems folgen weiterhin den Definitionen und Prozessen des Mehrheitsaktionärs tk AG.

Über die Rollen des Prozessverantwortlichen und des Risk Owners hinaus kennt das interne Kontrollsystem der TKMS die Rolle des Kontrollverantwortlichen und des Kontrolltesters. Diese Rollen werden nach strengen Kriterien besetzt, so dass für die Prüfung der Wirksamkeit von etablierten Kontrollen stets ein Vier-Augen-Prinzip Anwendung findet, d.h. der Kontrolltester kommt aus einer vom kontrollierten Prozess organisatorisch unabhängigen Organisationseinheit.

Das interne Kontrollsystem als Gesamtheit aller systematisch definierten Kontrollen und Überwachungsaktivitäten hat in Anlehnung an das entsprechende COSO-Rahmenwerk das Ziel, die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Zuverlässigkeit der finanziellen und nichtfinanziellen Berichterstattung sowie die Übereinstimmung aller Aktivitäten mit Gesetzen und Richtlinien zu gewährleisten. Ein effektives und effizientes internes Kontrollsystem ist entscheidend, um Risiken in den Geschäftsprozessen erfolgreich zu steuern.

In seiner Ausgestaltung betrachtet das interne Kontrollsystem der TKMS alle wesentlichen Geschäftsprozesse und geht deshalb über Kontrollen im Rechnungslegungsprozess deutlich hinaus. Im Rechnungslegungsprozess selbst tragen verschiedene Überwachungs-Maßnahmen und Kontrollen beispielsweise dazu bei, dass der Konzernabschluss regelungskonform erstellt werden kann.

Für die Konsolidierung wird ein System genutzt, das auf Standardsoftware basiert, wodurch ein einheitliches Vorgehen gewährleistet wird. Dies reduziert zugleich das Risiko von Falschaussagen in der Rechnungslegung und der externen Berichterstattung. Angemessene Funktionstrennungen und die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips reduzieren das Risiko betrügerischer Handlungen.

Die aufeinander abgestimmten Prozesse, Systeme und Kontrollen tragen dazu bei, dass der Rechnungslegungsprozess im Einklang mit den IFRS, dem HGB sowie anderen rechnungslegungsrelevanten Regelungen und Gesetzen abläuft und zuverlässig ist. Zuvor zentral durch den Mehrheitsaktionär tk AG ausgeübte Prozesse, Sub-Prozesse und dazugehörige Kontrollen wurden im Geschäftsjahr 2025/26 soweit sinnvoll in das interne Kontrollsystem übernommen. Hierbei handelt es sich um die Prozesse Konsolidierung, nichtfinanzielle Berichterstattung, Steuern sowie ausgewählte Kontrollen aus den Bereichen Human Resources und Finanzen.

Auf Basis neuer regulatorischer Anforderungen wird das interne Kontrollsystem von TKMS ab dem Geschäftsjahr 2025/26 auch um die relevanten Aspekte des Nachhaltigkeitsberichts erweitert. Bei diesen nichtfinanziellen Themen werden die gleichen Methodiken für die Dokumentation und das Testen von Kontrollen angewandt wie bei finanziellen Aspekten.

Bei den IT-Systemen werden regelmäßig Systemsicherungen durchgeführt, um Datenverluste und Systemausfälle möglichst zu vermeiden. Zu diesem Sicherungskonzept gehören darüber hinaus systemtechnische Kontrollen, manuelle Stichprobenprüfungen durch erfahrene Mitarbeiter sowie maßgeschneiderte Berechtigungen und Zugangsbeschränkungen.

Die Anforderungen an das interne Kontrollsystem werden kontinuierlich weiterentwickelt und die Kontrollen an sich ändernde Prozesse angepasst; genutzt werden dafür eine umfangreiche Risiko-Kontroll-Matrix und ein strukturierter Selbstbewertungsprozess. Hierfür kommt weiterhin eine bereits in Vorjahren verwendete einheitliche IT-Anwendung verpflichtend für alle Unternehmenseinheiten zum Einsatz.

ROLLEN UND VERANTWORTLICHKEITEN

Das Risikomanagement der TKMS ist als kombinierter Top-down-/Bottom-up-Prozess organisiert. Die zentral formulierten und stetig weiterentwickelten verbindlichen Prozess- und Systemvorgaben gelten für alle operativen Einheiten.

Die originäre Verantwortung für die Erfassung, Bewertung und Steuerung der Risiken entlang der Wertschöpfungskette liegt dezentral bei den fachlichen Verantwortlichen in den operativen Einheiten.

Die als wesentlich identifizierten Risiken präsentiert und plausibilisiert TKMS künftig einmal pro Quartal im interdisziplinär besetzten Risk and Internal Control Committee (RICC) unter Leitung des Finanzvorstands. Die Sitzung des RICC ist zugleich die Vorbereitung für die anschließende Risikoberichterstattung an den Vorstand und Prüfungsausschuss. An den Sitzungen des RICC nehmen die wesentlichen Governance- bzw. Risiko- und Compliance-Verantwortlichen sowie wesentliche Risk Owner der aktuell relevanten Risiken teil.

Fortlaufend schult TKMS die mit dem Risikomanagement und dem internen Kontrollsystem betrauten Mitarbeiter und nutzt dafür unter anderem internetbasierte Anwendungen, um die passenden Informationen und entsprechendes Schulungsmaterial dauerhaft zur Verfügung zu stellen. Internal Auditing prüft die Wirksamkeit des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse der Risikoidentifikation in Projekten, Fachbereichen oder auf Gesamtunternehmensebene, die Risiko-Kontroll-Matrix der TKMS und die Ergebnisse der im Rahmen des internen Kontrollsystems durchgeführten Selbstbewertungsprozesse nutzt Internal Auditing als Bausteine für die risikoorientierte Prüfungsplanung.

Die darauf aufbauenden Revisionsprüfungen tragen im Sinne eines „Three Lines of Defence“-Modells als dritte Verteidigungslinie dazu bei, das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem effizient zu überwachen, und liefern Erkenntnisse, mit denen TKMS den Umgang mit Risiken in der Gruppe weiter verbessert werden kann.

Die standardisierten Risikomanagement-Prozesse von TKMS sind wesentlich, um Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und strukturiert über die jeweils aktuelle Risikosituation der TKMS zu informieren. Trotz der umfassenden Analyse von Risiken lässt sich deren Eintreten jedoch nicht gänzlich ausschließen.

RISIKOKATEGORISIERUNG

Die für TKMS wesentlichen Risiken sind in den folgenden Kategorien gebündelt:

- ◆ Risiken aufgrund eines veränderten politischen Umfelds,
- ◆ Risiken aus Projekt- und Multiprojektsteuerung,
- ◆ Risiken aus dem Ausfall von Engpass-Ressourcen,
- ◆ Risiken aus dem Ausfall von IT-Ressourcen,
- ◆ Risiken aus Erweiterungsinvestitionen,
- ◆ Risiken aus der Supply Chain,
- ◆ Risiken aus Entwicklungsvorhaben.

In den folgenden Abschnitten werden diese Kategorien detailliert beschrieben sowie die zugehörigen Risiken mit Blick auf die zweite Hälfte des Geschäftsjahres 2025/26 erläutert und bewertet.

RISIKEN AUFGRUND EINES VERÄNDERTEN POLITISCHEN UMFELDS

TKMS sieht sich aufgrund der langen Dauer typischer Marineprojekte stets dem Risiko ausgesetzt, dass ein zum Zeitpunkt der an die Bundesregierung gerichteten Voranfrage erteilter positiver Bescheid im Zeitablauf von dieser widerrufen werden muss. In der Folge besteht ein Reputations- und Finanzrisiko, da je nach Vertrag mit nachteiligen Folgen wie Rückabwicklung oder Vertragsstrafen zu rechnen ist. Dieser Kategorie von Risiken kann nur in enger Abstimmung mit der Bundesregierung begegnet werden. Typische Mitigationspläne, die regelmäßig angepasst und neu bewertet werden, umfassen die Untersuchung der alternativen Verwertbarkeit der Halbfabrikate in Form von Fall-back-Plänen. Kurzfristig wird diese Risikokategorie ungeachtet der aktuellen Entwicklung im Nahen Osten weiterhin als gering bis mittel bewertet.

RISIKEN AUS PROJEKT- UND MULTIPROJEKTSTEUERUNG

Die Steuerung von zahlreichen langlaufenden Projekten, die zeitversetzt Ressourcen in den Bereichen Planung, Konstruktion, Beschaffung, Fertigung und Inbetriebnahme beanspruchen, bringt naturgemäß Risiken in Form von Ressourcenengpässen, Verzögerungen und Mehrkosten, auch durch Vertragsstrafen, mit sich. TKMS begegnet dieser Kategorie von Risiken durch regelmäßige Überprüfung der Ressourcen-Belegung durch die Projekte, durch Anpassungen der Make-/Buy-Relation, durch Anpassung der Schichtmodelle und mittelfristig durch Erweiterung/Reduzierung von Kapazitäten. Im Rahmen der integrierten Planung von TKMS kommen Simulationsmodelle zur Abschätzung von Konfidenz-Niveaus der geplanten wesentlichen Liefer- und Meilensteintermine zum Einsatz. Diese Kategorie wird als gering bewertet.

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON ENGPASS-RESSOURCEN

Im Produktentstehungsprozess hat TKMS Schlüsselressourcen identifiziert, die aufgrund der erheblichen Kapitalbindung im Extremfall nur einmal vorhanden sind (Trockendocks, Spezialbohrwerke für Druckkörper, Probefahrt-Begleitschiff, Shiplift). Der ungeplante Ausfall solcher Ressourcen würde das Risiko von Zeitverzug und erheblichen Mehrkosten beinhalten. TKMS begegnet dieser Kategorie von Risiken durch die Bildung von Szenarien, in denen TKMS den Risikoeintritt zu zufällig gewählten Zeitpunkten annimmt und für diesen konkreten Fall sowohl eine Risikofolgenabschätzung vornimmt als auch einen Fall-Back-Plan der betroffenen Projekte erarbeitet. Diese Methode ermöglicht zum einen, bei bestimmten Größenordnungen der Folgekosten rechtzeitig die Notwendigkeit von Erweiterungsinvestitionen zu erkennen, und zum anderen, im Falle des tatsächlichen Ausfalls zumindest einen näherungsweise direkt nutzbaren Fall-Back-Plan zur Hand zu haben, der alle wesentlichen Informationen bereits umfasst. TKMS revidiert diese Szenarien regelmäßig,

zumeist jährlich. Diese Kategorie wird als gering bis mittel bewertet, wobei die Kritikalität abhängig von den zufällig ermittelten Szenarien ist.

RISIKEN AUS DEM AUSFALL VON IT-RESSOURCEN

Im engen fachlichen Austausch mit IT-Experten vergleichbarer und verbundener Unternehmen mitigierte TKMS Risiken, die sich aus dem Angriff auf die IT-Systeme ergeben können. Hierzu zählen besonders strenge Voraussetzungen für die Einsetzbarkeit von Softwareprodukten, die nach Kriterien der Informationssicherheit bewertet werden. Auch Einschränkungen in der Nutzbarkeit von Software- und Hardwareprodukten zählen zur Kategorie der Mitigations-Maßnahmen gegen derartige Risiken. Um mögliche Risikofolgen aus dem ungeplanten Ausfall von IT-Systemen zu begrenzen, setzt TKMS auf redundante Komponenten. Aus der Erkenntnis, dass bei vielen Angriffen auf Netzwerke und IT-Systeme die Schwachstelle der Nutzer selbst ist, hat TKMS eine Anzahl von Schulungen und Tests abgeleitet, mittels derer regelmäßig die Aufmerksamkeit aller Anwender auf Risiken wie Phishing, Social Engineering, Tailing, Einschleusen von Malware etc. geschärft wird. Diese Kategorie wird als hoch bewertet.

RISIKEN AUS ERWEITERUNGSINVESTITIONEN

Größere Erweiterungsinvestitionen, wie der Zukauf der Werft in Wismar, aber auch die Erweiterung des Standortes Kiel um eine neue Schiffbauhalle oder erweiterte Bürokapazitäten, bergen stets ein Kosten- und Zeitplanrisiko. Auch die geplante Vergrößerung der Belegschaft angesichts des sehr großen Auftragsbestandes bedingt Zeitplan- und Kostenrisiken. Dieser Art von Risiken begegnet TKMS regelmäßig unter Hinzuziehung von Fremdexpertise, indem mit derartigen Projekten vertraute Planer und Genehmigungs-Manager hinzugezogen werden. Die entsprechenden Pläne versieht TKMS mit finanziellen und zeitlichen Puffern, um eine erhöhte Sicherheit in der Erreichung der Budgets und Terminpläne zu erzielen. Diese Kategorie wird derzeit als gering bewertet.

RISIKEN AUS DER SUPPLY CHAIN

Die Produkte der TKMS sind in aller Regel kundenindividuelle Prototypen oder Kleinserien. Zugleich bestehen strenge und hohe Anforderungen seitens der Kunden an die Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit der Produkte in allen ihren Komponenten. In Kombination führen diese Eigenschaften dazu, dass die Beschaffungsbasis schmal ist und deshalb der Erfolg der Produkterstellung davon abhängt, dass die Lieferanten ihrerseits diese Anforderungen erfüllen wollen und können, und dass es keine Ausfälle in der Supply Chain gibt. TKMS begegnet dieser Kategorie von Risiken durch eine Kombination von Erweiterung der Lieferantenbasis, sobald der Auftragsvorrat dies ermöglicht, und durch das Etablieren von langfristig angelegten Partnerschaften, die strengen Anforderungen genügen müssen. Dazu gehört eine vertrauensvolle wechselseitige Zusammenarbeit im Risikomanagement. Diese Kategorie wird zurzeit insgesamt als gering bis mittel bewertet.

RISIKEN AUS ENTWICKLUNGSVORHABEN

Aufgrund der Langfristigkeit der Projektanbahnung und -durchführung im Marinegeschäft umfassen die Projekte der TKMS in aller Regel Anpass- oder Neuentwicklungsanteile, die sowohl zeitliche als auch Performance-Risiken bergen. TKMS begegnet dieser Kategorie von Risiken, indem für die Projekte Fall-Back-Pläne vorgesehen werden, die entweder den Rückgriff auf existierende Technologien vorsehen oder mindestens die Mehrkosten im Falle eines zeitlichen Verfehlens der Entwicklungspläne strikt begrenzen. Diese Kategorie wird derzeit als insgesamt gering bis mittel bewertet.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Q2 2024/25	Q2 2025/26	H1 2024/25	H1 2025/26
Umsatzerlöse	510	624	1.060	1.168
Umsatzkosten	(429)	(511)	(895)	(960)
Bruttomarge	81	113	165	208
Forschungs- und Entwicklungskosten	(12)	(15)	(22)	(27)
Vertriebskosten	(17)	(20)	(36)	(41)
Allgemeine Verwaltungskosten	(29)	(44)	(62)	(81)
Sonstige Erträge	7	12	23	25
Sonstige Aufwendungen	(4)	(26)	(20)	(35)
Sonstige Nettogewinne/-verluste	-	5	-	3
Betriebliches Ergebnis	26	25	48	52
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1	1	1	1
Finanzerträge	19	15	36	25
Finanzierungsaufwendungen	(11)	(6)	(17)	(12)
Finanzergebnis	9	10	21	14
Ergebnis vor Steuern	35	35	69	66
Ertragsteuern	(13)	(11)	(23)	(38)
Periodenergebnis	22	24	46	27
davon:				
Anteil der Aktionäre der TKMS AG & Co. KGaA ¹	21	22	45	24
Nicht beherrschende Anteile	1	2	1	3
Ergebnis je Aktie (€)				
Unverwässert	0,34	0,35	0,70	0,38
Verwässert	0,34	0,35	0,70	0,38

¹ Bezeichnung der Zeile im Vorjahr: „der tk-Gruppe zurechenbar“

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	Q2 2024/25	Q2 2025/26	H1 2024/25	H1 2025/26
Periodenergebnis	22	24	46	27
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht zu einem späteren Zeitpunkt ergebniswirksam umgegliedert werden				
Neubewertung der Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen	8	3	8	10
Posten des sonstigen Ergebnisses, die zu einem späteren Zeitpunkt ergebniswirksam umgegliedert werden können				
Cashflow-Hedges netto	14	7	5	10
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	3	(5)	0
Sonstiges Ergebnis	22	12	8	20
davon: Steuereffekt	(5)	(4)	(5)	(7)
Gesamtergebnis im Berichtszeitraum	45	36	55	47
davon:				
Anteil der Aktionäre der TKMS AG & Co. KGaA ¹	44	34	53	44
Nicht beherrschende Anteile	1	2	1	3

¹ Bezeichnung der Zeile im Vorjahr: „der tk-Gruppe zurechenbar“

Konzernbilanz

Mio. €	30. Sept. 2025	31. März 2026
Firmenwert	1.044	1.044
Immaterielle Vermögenswerte außer Firmenwert	284	275
Sachanlagen	532	532
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	8	8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	10
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	119	174
Latente Steueransprüche	13	19
Summe der langfristigen Vermögenswerte	2.010	2.062
Vorräte	323	351
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	285	227
Vertragsvermögenswerte	300	241
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	151	12
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	601	893
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	5	6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.722	1.350
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte	3.386	3.080
Summe Aktiva	5.396	5.142
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	-	64
Kapitalrücklage	-	1.246
Gewinnrücklage	-	(227)
Der tk-Gruppe zurechenbares investiertes Eigenkapital	1.166	-
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	(95)	(76)
Den Anteilseignern zurechenbares Eigenkapital	1.072	1.007
Auf nicht beherrschende Anteile zurechenbares Eigenkapital	14	(2)
Summe Eigenkapital	1.086	1.004
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	344	330
Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	15	13
Sonstige Rückstellungen	0	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	237	249
Leasingverbindlichkeiten	26	25
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7	26
Summe der langfristigen Schulden	630	642
Rückstellungen für kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	40	34
Sonstige Rückstellungen	333	326
Tatsächliche Ertragsteuerverbindlichkeiten	14	27
Leasingverbindlichkeiten	6	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	423	526
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	349	52
Vertragsverbindlichkeiten	2.349	2.345
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	168	177
Summe der kurzfristigen Schulden	3.681	3.495
Summe Schulden	4.311	4.137
Summe Passiva	5.396	5.142

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Der tk-Gruppe zurechenbares investiertes Eigenkapital	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Den Anteilseignern zurechenbares Eigenkapital	Auf nicht beherrschende Anteile zurechenbares Eigenkapital	Summe Eigenkapital
					Neubewertungen von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Cashflow-Hedges			
Stand am 1. Oktober 2024	-	-	-	1.676	(68)	1	(23)	1.587	11	1.598
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	-	-	-	45	-	-	-	45	1	46
Sonstiges Gesamtergebnis	-	-	-	-	8	(4)	5	9	-	8
Gesamtergebnis	-	-	-	45	8	(4)	5	53	1	55
Geschäfte mit der tk-Gruppe	-	-	-	4	-	-	-	4	-	4
Basis Adjustment	-	-	-	-	-	-	(2)	(2)	-	(2)
Stand am 31. März 2025	-	-	-	1.725	(59)	(3)	(20)	1.642	12	1.654
Stand am 1. Oktober 2025 (wie bisher berichtet)	-	-	-	1.166	(57)	(8)	(29)	1.072	14	1.086
Geschäfte mit der tk-Gruppe	-	-	-	(108)	-	-	-	(108)	-	(108)
Aufteilung des Nettovermögens gemäß rechtlicher Struktur	64	1.246	(251)	(1.058)	-	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	-	-	24	-	-	-	-	24	3	27
Sonstiges Gesamtergebnis	-	-	-	-	10	1	10	20	(1)	20
Gesamtergebnis	-	-	24	-	10	1	10	44	3	47
Dividende	-	-	-	-	-	-	-	-	(18)	(18)
Basis Adjustment	-	-	-	-	-	-	(1)	(1)	-	(1)
Stand am 31. März 2026	64	1.246	(227)	-	(48)	(7)	(20)	1.007	(2)	1.004

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. €	H1 2024/25	H1 2025/26
Periodenergebnis	46	27
Anpassungen zur Überleitung des Periodenergebnisses auf den operativen Cashflow:		
Latente Ertragsteuern, netto	18	(1)
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	36	43
Veränderungen bei Vermögenswerten und Schulden, nach Abzug der Effekte nicht zahlungswirksamer Veränderungen:		
Vorräte	(53)	(28)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73	58
Vertragsvermögenswerte	68	64
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(3)	(1)
Sonstige Rückstellungen	61	(15)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	161	96
Vertragsverbindlichkeiten	1.134	(10)
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht mit Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten in Verbindung stehen	(751)	(254)
Operativer Cashflow	788	(21)
Investitionen in Sachanlagen (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(28)	(46)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (einschließlich geleisteter Anzahlungen)	(5)	(5)
Ein-/Auszahlungen in den Cash-Pool der tk-Gruppe	57	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	24	(51)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	(14)
Cashflows aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	(4)	(4)
Im Rahmen der Ergebnisabführung übernommene Verluste (erhaltene Gewinne)	147	99
Geschäfte mit der tk-Gruppe	0	(384)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	143	(302)
Nettozunahme/(-abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	956	(375)

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. €	H1 2024/25	H1 2025/26
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(4)	3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	122	1.722
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	1.074	1.350
Zusätzliche Informationen zu den im operativen Cashflow enthaltenen Zins- und Ertragsteuerbeträgen:		
Auszahlungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag	(6)	(27)
Zinseinzahlungen	32	18
Zinsauszahlungen	(3)	(3)

Verkürzter Konzernanhang

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die TKMS AG & Co. KGaA (im Folgenden auch die „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Essen, Deutschland. Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss der TKMS AG & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften (im Folgenden auch die „TKMS-Gruppe“) für den Zeitraum vom 1. Oktober 2025 bis 31. März 2026 wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen und durch den Vorstand am 6. Mai 2026 zur Veröffentlichung freigegeben.

Mit Abschluss der im Zusammenhang mit dem Spin-off stehenden Reorganisationsmaßnahmen entstand im aktuellen Geschäftsjahr erstmals ein Konzern gemäß des International Financial Reporting Standards (IFRS) 10. Zum 30. September 2025 lagen freiwillig erstellte Combined Financial Statements vor; im Oktober 2025 wurden sämtliche Reorganisationsschritte umgesetzt, so dass ab diesem Zeitpunkt eine Konsolidierung gemäß den Beteiligungs- und Kontrollkriterien des IFRS 10 erfolgt.

Die in dem vorliegenden Zwischenbericht angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum 30. September 2025 unverändert. Die Berichtswährung ist Euro.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die TKMS-Gruppe zum 31. März 2026 wurde nach § 115 WpHG sowie in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ und anderen IFRS erstellt, wie sie gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union für Zwischenabschlüsse anzuwenden sind.

Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag in Kraft getretenen und verpflichtend anzuwendenden IFRS und die diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC/SIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) im verkürzten Konzernzwischenabschluss Anwendung. Die erstmals ab dem Geschäftsjahr 2025/26 anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hatten keine Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der TKMS-Gruppe.

Die folgenden neuen bzw. geänderten IFRS wurden vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht, sind jedoch zum Abschlussstichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- ◆ Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 „Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments“, Veröffentlichung Mai 2024, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2026/27
- ◆ Änderungen an IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7 „Annual Improvements to IFRS – Volume 11“, Veröffentlichung im Juli 2024, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2026/27
- ◆ Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 „Contracts Referencing Nature-dependent Electricity“, Veröffentlichung im Dezember 2024, erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2026/27
- ◆ IFRS 18 „Presentation and Disclosure in Financial Statements“, Veröffentlichung im April 2024, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2027/28
- ◆ IFRS 19 „Subsidiaries without Public Accountability Disclosures“, Veröffentlichung im Mai 2024, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung wäre im Geschäftsjahr 2027/28
- ◆ Änderungen an IFRS 19 „Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures“, Veröffentlichung im August 2025, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2027/28

- ◆ Änderungen an IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates – Translation to a Hyperinflationary Presentation Currency“, Veröffentlichung im November 2025, Übernahme in EU-Recht noch ausstehend, voraussichtliche erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr 2027/28

Die Gesellschaft hat diese Standards nicht vorzeitig angewendet und geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung der Änderungen von Standards einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben werden. Die Gesellschaft prüft derzeit die Auswirkungen aus der Erstanwendung von IFRS 18 auf die Darstellung ihrer Abschlüsse, wobei keine vorzeitige Anwendung erfolgt.

Für die Aufstellung des Abschlusses ist es erforderlich, dass der Vorstand Schätzungen und Beurteilungen vornimmt sowie Annahmen zugrunde legt, welche sich auf die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen sowie auf den Ausweis der Vermögenswerte und Schulden wie auch der Erträge und Aufwendungen auswirken. Sämtliche Schätzungen und Annahmen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen mit dem Ziel, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln und werden kontinuierlich überprüft. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zum 31. März 2026 wurden neben der TKMS AG & Co. KGaA insgesamt 14 (30. September 2025: 14) inländische und 21 (30. September 2025: 21) ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus wurden 4 assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen (30. September 2025: 4).

Zum 31. März 2026 wurden 4 (30. September 2025: 4) Gesellschaften zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen, da diese eine untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des TKMS Konzerns haben.

3 FINANZINSTRUMENTE

Die Buchwerte, die Bewertungskategorien nach IFRS 9 sowie die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen werden in der folgenden Tabelle gezeigt. Leasingverbindlichkeiten, Vertragsvermögenswerte und Derivate, die die Voraussetzungen für eine bilanzielle Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) erfüllen, sind ebenfalls enthalten, obwohl sie nicht als Bewertungskategorie nach IFRS 9 gelten.

	Bewertungskategorie gemäß IFRS 9			Bewertung gemäß IFRS 16/IFRS 15	
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			
		In der Gewinn- und Verlust- rechnung erfasster beizulegender Zeitwert	Hedge Accounting: Beizulegender Zeitwert im sonstigen Ergebnis (mit Recycling)		
Tsd. €	Buchwert	Zeitwert	Zeitwert (mit Recycling)	Buchwert	Buchwert in der Bilanz zum 30. September 2025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	284.935	-	-	-	284.935
Vertragsvermögenswerte	-	-	-	300.396	300.396
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	156.291	5.058	-	-	161.348
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	222	-	-	-	222
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte	156.069	-	-	-	156.069
Eingebettete Derivate	-	1.213	-	-	1.213
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	3.845	-	-	3.845
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	-	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.029.910	691.943	-	-	1.721.853
Summe der finanziellen Vermögenswerte	1.471.136	697.000	-	300.396	2.468.533
Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	32.698	32.698
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	423.170	-	-	-	423.170
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	320.033	2.417	41.057	-	363.507
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	320.033	-	-	-	320.033
Eingebettete Derivate	-	0	34.569	-	34.569
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	2.417	-	-	2.417
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	-	-	6.488	-	6.488
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten	743.203	2.417	41.057	32.698	819.375

	Bewertungskategorie gemäß IFRS 9			Bewertung gemäß IFRS 16/IFRS 15	
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			
Tsd. €	Buchwert	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster beizulegender Zeitwert	Hedge Accounting: Beizulegender Zeitwert im sonstigen Ergebnis (mit Recycling)	Buchwert	Buchwert in der Bilanz zum 31. März 2026
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	226.694	-	-	-	226.694
Vertragsvermögenswerte	-	-	-	240.806	240.806
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18.363	3.002	383	-	21.748
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	178	-	-	-	178
Sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte	18.185	-	-	-	18.185
Eingebettete Derivate	-	758	-	-	758
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	2.243	-	-	2.243
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	-	-	383	-	383
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.058.378	291.642	-	-	1.350.020
Summe der finanziellen Vermögenswerte	1.303.436	294.644	383	240.806	1.839.269
Leasingverbindlichkeiten	-	-	-	32.636	32.636
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	525.962	-	-	-	525.962
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.496	1.690	29.148	-	52.334
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	21.496	-	-	-	21.496
Eingebettete Derivate	-	28	22.435	-	22.463
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	1.662	-	-	1.662
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	-	-	6.713	-	6.713
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten	547.458	1.690	29.148	32.636	610.932

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten zum 31. März 2026 verfügbare, beschränkte Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 218 Mio. € (30. September 2025: 546 Mio. €), die im Wesentlichen aus Vorauszahlungen des Kunden für die Erweiterung des Auftrags um vier U-Boote im Rahmen des laufenden deutsch-norwegischen 212CD-Programms resultieren.

Die Buchwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeiten ihren beizulegenden Zeitwerten.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften, einschließlich der eingebetteten Derivate, wird auf Basis des zum Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses ermittelt, bereinigt um die etwaigen Terminaufschläge oder -abschläge, die sich für die verbleibende Vertragslaufzeit im Vergleich zum vertraglich vereinbarten Devisenterminkurs ergeben.

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten entsprechen ihren beizulegenden Zeitwerten, da sie als kurzfristig anzusehen sind.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können jeweils einer der drei Ebenen der folgenden Hierarchie der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Im Folgenden „Bewertungshierarchie“) zugeordnet werden:

BEWERTUNGSHIERARCHIE ZUM 30. SEPTEMBER 2025

Tsd. €	30. September 2025	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	-			
Zum beizulegenden Zeitwert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-			
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	3.845		3.845	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Geldmarktfonds)	691.943	691.943	-	-
Zum beizulegenden Zeitwert in den sonstigen Gesamtergebnisposten erfasst	-	-		
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	-		-	
Eingebettete Derivate	1.213		1.213	
Gesamt	697.000	691.943	5.058	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	-			
Zum beizulegenden Zeitwert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-			
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	2.417		2.417	
Zum beizulegenden Zeitwert in den sonstigen Gesamtergebnisposten erfasst	-			
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	6.488		6.488	
Eingebettete Derivate	34.569		34.569	
Gesamt	43.474	-	43.474	-

BEWERTUNGSHIERARCHIE ZUM 31. MÄRZ 2026

Tsd. €	31. März 2026	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	-			
Im Gewinn oder Verlust erfasster beizulegender Zeitwert	-			
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	2.243		2.243	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Geldmarktfonds)	291.642	291.642		
Im OCI erfasster beizulegender Zeitwert	0			
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	383		383	
Eingebettete Derivate	758		758	
Gesamt	295.027	291.642	3.385	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	-			
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster beizulegender Zeitwert	-			
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	1.662		1.662	
In der Gesamtergebnisrechnung erfasster beizulegender Zeitwert	-			
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	29.148		29.148	
Eingebettete Derivate	0		0	
Gesamt	30.809	-	30.809	-

Die Bewertungshierarchie spiegelt die Bedeutung der bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte einbezogenen Faktoren wider. Auf der 1. Stufe werden die Finanzinstrumente ausgewiesen, deren beizulegender Zeitwert anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten ermittelt wird. Auf der 2. Stufe basiert die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte auf beobachtbaren Marktdaten wie beispielsweise Wechselkursen. Der 3. Stufe werden die Finanzinstrumente zugeordnet, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten auf der Basis anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt wird.

Im sechsmonatigen Betrachtungszeitraum bis zum 31. März 2026 haben keine Umgliederungen zwischen der 1. und 2. Stufe stattgefunden.

4 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND ANDERE RISIKEN

SysCo, ein ehemaliger Vertriebsmittler, nimmt TKMS und mehrere Gesellschaften der tk-Gruppe seit 2012 vor dem High Court of Karachi (Pakistan) auf Zahlung eines Betrags i.H.v. 139 Mio. € im Zusammenhang mit einem erfolglos beendeten Vertriebsprojekts in Anspruch. Seit März 2024 ist in diesem Verfahren keine Aktivität zu verzeichnen, insbesondere wurde bisher noch nicht zur Sache verhandelt.

Die Republik Korea (im Folgenden „ROK“) begehrt in einem Schiedsverfahren Schadenersatz in Höhe von 201 Mio. € gegen TKMS wegen verzögerter Ablieferung von U-Booten, die aus Materialpaketen der TKMS-Gruppe von koreanischen Werften gebaut und an die Republik Korea geliefert wurden. Das Schiedsgericht hat im September 2024 in einem Teilschiedsspruch die Rechtsauffassung von TKMS zur Vertragsauslegung bestätigt und für das streitbefangene Boot 427 alle Schadenersatzansprüche abgewiesen. Die ROK begehrt derzeit vor den staatlichen Gerichten die Aufhebung des Teilschiedsspruchs. Das Verfahren bezüglich der übrigen vier Boote ist weiterhin anhängig und wird unabhängig vom vorgenannten Aufhebungsantrag fortgesetzt.

Die NVL B.V. & Co. KG (im Folgenden „NVL“) macht in einem Schiedsverfahren gegen TKMS im Zusammenhang mit einem Korvettenprogramm Schadenersatzansprüche aus angeblichen Projektverzögerungen geltend, neben einem Zahlungsanspruch in Höhe von ca. 5 Mio. € im Wesentlichen Feststellungsanträge in einem hohen zweistelligen Millionenbetrag. TKMS macht im Wege der Widerklage ihrerseits Schäden in einem niedrigen zweistelligen Millionenbetrag gegen NVL geltend.

Die Hellenic Shipyards S.A. (im Folgenden „HSY“) begehrt von TKMS in einem Schiedsverfahren Zahlung von knapp 35 Mio. € zzgl. Zinsen in Höhe von 5% p. a. seit Oktober 2010. Diesen Betrag hatte HSY aufgrund eines Materialpaketvertrags als Zahlstelle des Endkunden, der Republik Griechenland, an TKMS gezahlt und fordert diesen nun nach Erhalt des für TKMS positiven Final Awards in der beendeten Auseinandersetzung zwischen der Republik Griechenland, TKMS und anderen zurück.

Eine verlässliche Schätzung über den zeitlichen Ablauf der erwähnten Verfahren ist nicht möglich. Für etwaige finanzielle Risiken werden in Abhängigkeit der Eintrittswahrscheinlichkeit angemessene bilanzielle Vorsorgen getroffen.

5 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse, einschließlich der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden, sind nachfolgend dargestellt:

Mio. €	Zeitpunkt der Umsatzrealisierung	Submarines	Surface Vessels	Atlas Electronics	Alle übrigen Segmente	Zentralverwaltung und Konsolidierung	Konzern
Q2 2024/25							
Umsatzkategorie							
Umsatz aus Fertigungsaufträgen	Im Zeitablauf	298	83	131	(1)	(41)	469
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	Im Zeitablauf / Zeitpunkt	10	1	7	3	0	21
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen und Handelswaren	Zeitpunkt	-	-	21	-	(1)	20
Insgesamt		308	84	158	1	(42)	510

Mio. €	Zeitpunkt der Umsatzrealisierung	Submarines	Surface Vessels	Atlas Electronics	Alle übrigen Segmente	Zentralverwaltung und Konsolidierung	Konzern
Q2 2025/26							
Umsatzkategorie							
Umsatz aus Fertigungsaufträgen	Im Zeitablauf	362	102	122	3	(40)	550
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	Im Zeitablauf / Zeitpunkt	8	0	18	-	(3)	23
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen und Handelswaren	Zeitpunkt	-	-	51	-	(1)	51
Insgesamt		370	103	191	3	(43)	624

Mio. €	Zeitpunkt der Umsatzrealisierung	Submarines	Surface Vessels	Atlas Electronics	Alle übrigen Segmente	Zentralverwaltung und Konsolidierung	Konzern
H1 2024/2025							
Umsatzkategorie							
Umsatz aus Fertigungsaufträgen	Im Zeitablauf	592	207	253	-	(75)	977
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	Im Zeitablauf / Zeitpunkt	30	3	9	3	0	45
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen und Handelswaren	Zeitpunkt	-	-	38	-	(1)	37
Insgesamt		622	210	300	3	(76)	1.060

Mio. €	Zeitpunkt der Umsatzrealisierung	Submarines	Surface Vessels	Atlas Electronics	Alle übrigen Segmente	Zentralverwaltung und Konsolidierung	Konzern
H1 2025/26							
Umsatz aus Fertigungsaufträgen	Im Zeitablauf	587	275	254	3	(83)	1.035
Umsatzerlöse aus Erbringung von Dienstleistungen	Im Zeitablauf / Zeitpunkt	14	2	34	-	(5)	46
Umsatzerlöse aus Verkauf von fertigen Erzeugnissen und Handelswaren	Zeitpunkt	-	-	89	-	(1)	88
Insgesamt		601	277	376	3	(89)	1.168

Weitere Informationen

Mio. €	Deutschland	Alle anderen Länder	Konzern
Außenumsätze (Sitz des Kunden)			
H1 2024/25	312	748	1.060
H1 2025/26	305	863	1.168

In der folgenden Tabelle sind diejenigen Kunden dargestellt, bei denen es sich aufgrund des Geschäftsmodells des Geschäftsbereichs TKMS um Länder handelt, deren Umsatz im Berichtszeitraum mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmachte:

Mio. €	H1 2024/25		H1 2025/26	
Deutschland	312	38 %	305	35 %
Norwegen	211	26 %	229	27 %
Brasilien	182	22 %	214	25 %
Israel	111	14 %	115	13 %

Die Umsatzerlöse in Deutschland stammen aus allen Segmenten, die Umsatzerlöse in Norwegen und Israel sind vollständig dem Segment Submarines zuzuordnen und die Umsatzerlöse in Brasilien sind vollständig dem Segment Surface Vessels zuzuordnen.

6 GESCHÄFTSSEGMENTE

Die Segmentberichterstattung folgt dem internen Steuerungssystem des Konzerns.

Im ersten Quartal 2025/26 wurde das Steuerungssystem angepasst, woraus sich im Vergleich zum Vorjahr die folgenden Änderungen in der Berichterstattung über die Segmente ergeben:

- Die Steuerung der Segmente erfolgt nicht mehr auf Basis der Bruttomarge, sondern auf Basis des bereinigten EBIT, d.h. unter Berücksichtigung der dem Segment zuzuordnenden Kosten relevanter operativer Funktionsbereiche.
- Die Geschäftsaktivitäten der thyssenkrupp Transrapid GmbH wurden organisatorisch in das Segment Atlas Electronics integriert. Bis zum 30. September 2025 waren diese im Segment Übrige Segmente beinhaltet. Die Informationen des Segments Atlas Electronics und Übrige Segmente für frühere Perioden wurden entsprechend angepasst.

Die Segmentinformationen stellen sich damit wie folgt dar:

Segmentinformationen für die sechs Monate bis zum 31. März 2025

Mio. €	Submarines	Surface Vessels	Atlas Electronics	Alle übrigen Segmente	Zentralverwaltung und Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	622	210	225	3	0	1.060
Konzerninterne Umsätze	1	0	75	0	(76)	0
Umsatzerlöse	622	210	300	3	(76)	1.060
Bereinigtes EBIT	2	23	24	0	4	53
davon: Abschreibungen	21	2	11	0	0	34

Segmentinformationen für die sechs Monate bis zum 31. März 2026

Mio. €	Submarines	Surface Vessels	Atlas Electronics	Alle übrigen Segmente	Zentralverwaltung und Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	600	277	286	6	0	1.168
Konzerninterne Umsätze	1	0	90	(3)	(89)	0
Umsatzerlöse	601	277	376	3	(89)	1.168
Bereinigtes EBIT	21	18	41	0	(20)	60
davon: Abschreibungen	24	2	12	-	0	38

Bereinigtes EBIT zum Ergebnis vor Steuern

Mio. €	Q2 2024/25	Q2 2025/26	H1 2024/25	H1 2025/26
Bereinigtes EBIT	27	34	53	60
Sondereffekte (inkl. Markenlizenzgebühr der tk-Gruppe sowie sonstige Finanzerträge)	(1)	9	(1)	8
EBIT	27	25	54	52
Finanzierungserträge	19	15	36	25
Finanzierungsaufwendungen	(11)	(6)	(17)	(12)
Ergebnis Gruppe (vor Steuern)	35	35	69	66

7 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die börsennotierte tk AG mit Sitz in Duisburg und Essen, Deutschland, ist das oberste Mutterunternehmen der Gesellschaft und hielt zum 31. März 2026 einen Anteil von 51,0% am Kapital der Gesellschaft. Die TKMS AG & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften werden auch in den Konzernabschluss der tk AG einbezogen.

Persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die TKMS Management AG (im Folgenden „Komplementärin“). Die Komplementärin hat keine Kapitaleinlage in die Gesellschaft geleistet, hält keine Aktien an der Gesellschaft und ist weder an deren Vermögen noch an deren Gewinnen und Verlusten beteiligt. Sie ist allein mit der Leitung der Gesellschaft betraut.

Die Komplementärin ist nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen. An der Komplementärin hält die tk AG indirekt 100% der Anteile.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss beinhaltet Transaktionen zwischen der TKMS-Gruppe und der tk-Gruppe sowie der TKMS Management AG.

GESCHÄFTE MIT DER TK-GRUPPE

Dienstleistungs-, Liefer- und Leistungsvereinbarungen

Die TKMS-Gruppe wird im Rahmen von bestehenden Dienstleistungs-, Liefer- und Leistungsvereinbarungen mit der tk-Gruppe von dieser versorgt und erhält von ihr je nach Bedarf Waren und Dienstleistungen.

Im Zusammenhang mit der Abspaltung und anschließendem Börsengang wurden die Bedingungen der Dienstleistungsverträge zwischen der tk-Gruppe und dem Konzern neu verhandelt. Seitdem wurden für den Konzern einerseits Dienstleistungen durch Internalisierung (der Art bzw. dem Umfang nach) reduziert, andererseits wurden zusätzliche operative Dienstleistungen im Rahmen von Übergangsdienstleistungsvereinbarungen von der tk-Gruppe erbracht. Bei den Dienstleistungen, die die tk-Gruppe während der Laufzeit der Service Level Agreements ab dem 1. Oktober 2025 für den Konzern erbringt, handelt es sich um allgemeine und administrative Dienstleistungen wie z. B. im Hinblick auf geistiges Eigentum, Informationstechnologie, Versicherungsschutz, Buchhaltung, Personalwesen, Steuern, Immobilien, Recht und Compliance, Einkauf und Lieferkettenmanagement, M&A-Dienstleistungen oder Pensionsmanagement. Gemäß den Vereinbarungen zwischen der TKMS-Gruppe und der tk-Gruppe werden die externen Dienstleistungsverträge zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen und entsprechen somit dem Fremdvergleichsgrundsatz.

Die Geschäfte mit der tk-Gruppe in den betrachteten Zeiträumen stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	Erträge aus Warenlieferungen und Dienstleistungserbringungen		Aufwendungen aus Waren- und Dienstleistungserwerben	
	H1 2024/25	H1 2025/26	H1 2024/25	H1 2025/26
Andere Unternehmen der tk-Gruppe	2	1	(3)	(6)
Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns	0	0	0	0
Assoziierte Unternehmen des Konzerns	0	0	-	-
Insgesamt	2	1	(3)	(6)

Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber der tk-Gruppe

Mio. €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	30. Sept. 2025	31. März 2026	30. Sept. 2025	31. März 2026
tk-Gruppe Cash-Pool	-	-	-	-
Fremdwährungsderivate mit der tk-Gruppe	4	2	3	2
tk-Gruppe Sonstige Transaktionen	138	1	281	2

Zinserträge und -aufwendungen aus Cash-Pooling

Bis zum 25. September 2025 war die Gruppe in die Cash-Pooling- und Cash-Management-Systeme der tk-Gruppe integriert. In Vorbereitung auf die Abspaltung wurde das bestehende System der konzerninternen Verrechnungskonten und des Cash-Managements, einschließlich Cash-Pooling, zwischen der Gruppe und thyssenkrupp zum 25. September 2025 beendet. In der Folge wurde die TKMS GmbH zum Cash-Pool-Leader und ist nun in das konzerninterne Verrechnungskontensystem und Cash-Management des Konzerns integriert.

Mio. €	H1 2024/25	H1 2025/26
Zinserträge aus Cash-Pool mit tk-Gruppe	24	0
Zinsaufwand aus Cash-Pool mit tk-Gruppe	1	0

Die maßgeblichen gewichteten Durchschnittszinssätze für die wichtigsten Währungen waren wie folgt:

	Kreditaufnahmen		Einlagen	
	H1 2024/25	H1 2025/26	H1 2024/25	H1 2025/26
EUR	3,9 %	- %	3,7 %	- %
GBP	5,8 %	- %	5,6 %	- %
USD	5,6 %	- %	5,4 %	- %
CAD	4,8 %	- %	4,6 %	- %

Derivative Finanzinstrumente

Die Sicherungsgeschäfte des Konzerns für Devisentermingeschäfte werden zu marktüblichen Konditionen über die tk AG abgewickelt. Die Vergütung dafür orientiert sich an marktüblichen Sätzen. Die zugehörigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden in den Zeilen sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Mio. €	H1 2024/25	H1 2025/26
Nettogewinne (-verluste) aus Devisentermingeschäften	0	(1)

Die nachfolgende Tabelle stellt die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der von dem Konzern mit der tk AG abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente dar:

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE (zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken)

Tsd. €	Nennwert zum 30. Sept. 2025	Buchwert zum 30. Sept. 2025	Nennwert zum 31. März 2026	Buchwert zum 31. März 2026
Vermögenswerte				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				
Devisenkontrakte USD	3.951	16	15.058	287
Devisenkontrakte GBP	38.646	357	4.332	30
Devisenkontrakte SGD	95	1	2.616	20
Devisenkontrakte INR	36.772	2.202	8.213	235
Devisenkontrakte KRW	18.332	793	23.104	1.212
Devisenkontrakte Sonstige	35.662	475	24.082	459
Währungsderivate im Cashflow-Hedge				
Devisenkontrakte Sonstige	-	-	5.369	78
Insgesamt	133.459	3.845	82.775	2.321
Verbindlichkeiten				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung				
Devisenkontrakte USD	9.335	300	17.224	431
Devisenkontrakte GBP	33.917	791	32.981	339
Devisenkontrakte SGD	4.114	54	400	1
Devisenkontrakte Sonstige	32.368	1.272	54.805	890
Währungsderivate im Cashflow-Hedge				
Devisenkontrakte NOK	5.453	633	5.453	408
Devisenkontrakte Sonstige	4.094	356	3.483	131
Insgesamt	89.281	3.405	114.345	2.200

Die Volumina der im jeweiligen Jahr abgeschlossenen Devisentermingeschäfte stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	31. März 2025	31. März 2026
Verkaufsbetrag	131	119
Kaufbetrag	105	141

Lizenzgebühr

Auf der Grundlage eines Lizenzvertrages hat die tk-Gruppe der TKMS-Gruppe in der Vergangenheit das nicht ausschließliche Recht auf Nutzung der Unternehmensmarke thyssenkrupp gewährt. Für diese Lizenz zahlte der Konzern jährlich eine Lizenzgebühr (die „Markengebühr der tk-Gruppe“) an die tk-Gruppe. Grundlage für die Gebührenberechnung waren die Umsätze der TKMS-Gruppe ohne Berücksichtigung von Verkäufen an die tk-Gruppe. Die Lizenzgebühr war variabel und basierte sowohl auf dem Außenumsatz als auch auf der bereinigten EBIT-Marge der TKMS-Gruppe.

Die unter dem früheren Lizenzvertrag ausgewiesenen Lizenzgebühren stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	H1 2024/25	H1 2025/26
Markengebühr der tk-Gruppe	4	0

Im Zusammenhang mit der Abspaltung von der tk-Gruppe und der Lizenzierung der TKMS-Marke schloss die TKMS einen neuen Lizenzvertrag mit der tk AG ab, wodurch die Anwendung des historischen Markenabrechnungsmodells beendet wurde. Der neue Lizenzvertrag gewährt dem Konzern das unbefristete Recht auf Nutzung der lizenzierten „TKMS“-Marke gegen einmalige Anschaffungskosten von 26,6 Mio. €.

Transaktionen mit der TKMS Management AG

Der persönlich haftenden Gesellschafterin werden gemäß § 9 Abs. 1 der Satzung die im Zusammenhang mit der Erfüllung ihrer Aufgaben anfallenden Aufwendungen, einschließlich der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin, erstattet. Darüber hinaus erhält die persönlich haftende Gesellschafterin für die Übernahme der Geschäftsführung und des Haftungsrisikos der Gesellschaft gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung eine jährliche Vergütung in Höhe von 5 Tsd. €.

Für den sechsmonatigen Zeitraum bis zum 31. März 2026 beliefen sich die erstatteten Aufwendungen auf 3,4 Mio. € (sechsmonatiger Vergleichszeitraum bis zum 31. März 2025: 0 Mio. €). Zum 31. März 2026 bestand eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe von 1,3 Mio. € (zum 30. September 2025: 0 Mio. €). Diese Verbindlichkeit ist in den offenen Salden gegenüber der tk-Gruppe unter den sonstigen Transaktionen ausgewiesen.

Rechtliche Reorganisation des Konzerns

Im Zusammenhang mit der Schaffung der Abspaltungsstruktur wurden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024/25 folgende Reorganisationsmaßnahmen durchgeführt:

Am 1. Juli 2025 wurden Anteilskauf und -übertragungsverträge bezüglich der Minderheitsbeteiligungen der tk AG an der TKMS GmbH und der TKMS ATLAS ELEKTRONIK GmbH sowie der thyssenkrupp Holding Germany GmbH an der TKMS Wismar GmbH in Höhe von jeweils 10,1 % unterzeichnet. Die Rechtswirksamkeit der Verträge stand zur Übertragung der vorgenannten Minderheitsbeteiligungen jeweils unter der aufschiebenden Bedingung, dass die Abspaltung zur Aufnahme wirksam wird. Der Kaufpreis belief sich auf 108 Mio. € und hatte eine negative Wirkung auf das Eigenkapital der TKMS-Gruppe.

Garantien

Die tk-Gruppe hat im Zusammenhang mit den Projekten der TKMS-Gruppe deren Kunden sogenannte Muttergesellschaftsgarantien („Parent Company Guarantees“, im Folgenden „PCGs“ genannt) sowie auf Erfüllung in Geld gerichtete Konzernhaftungserklärungen („KHE“) gewährt. Die von der tk-Gruppe gewährten PCGs und KHE beliefen sich zum 31. März 2026 auf insgesamt 10.410 Mio. € (30. September 2025 auf 10.837 Mio. €).

Im Zusammenhang mit der Abspaltung wurden die Bedingungen der PCGs mit Wirkung zum Geschäftsjahr 2025/26 neu ausgehandelt. Die tk-Gruppe erhebt nach den neu vereinbarten Bedingungen gegenüber der TKMS-Gruppe weiterhin eine feste Gebühr für jede PCG, die sich von Jahr zu Jahr erhöht. Obwohl die bereits bestehenden PCGs nach der Abspaltung bestehen bleiben, sollen keine neuen PCGs für die neuen Verträge verwendet werden, die von dem Konzern nach der erfolgten Abspaltung geschlossen werden.

Darüber hinaus hat die tk-Gruppe mit externen Banken Bankgarantien in Bezug auf Erfüllungsgarantien vereinbart, die Kunden des Konzerns gegeben wurden. Die Bedingungen für die Bankgarantien sind variabel, richten sich nach der Bonität der tk-Gruppe und werden dem Geschäftsbereich TKMS zu marktüblichen Konditionen in Rechnung gestellt.

Die durch Garantien entstandenen Aufwendungen beliefen sich zum 31. März 2026 auf 6,7 Mio. € (31. März 2025: 7,0 Mio. €). Offene Salden sind unter den sonstigen Transaktionen gegenüber der tk-Gruppe ausgewiesen.

8 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem Stichtag im ersten Halbjahr 2025/26 (31. März 2026) und der Freigabe des Berichts zur Veröffentlichung sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die größere Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns mit Auswirkungen auf Rechnungslegung und Berichterstattung haben.

Kiel, 6. Mai 2026

TKMS AG & Co. KGaA,

vertreten durch den Vorstand der TKMS Management AG

Oliver Burkhard

Paul Glaser

Angelika Kambeck

Dr. Dirk Steinbrink

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die TKMS AG & Co. KGaA, Essen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der TKMS AG & Co. KGaA, Essen, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2025 bis 31. März 2026, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der EU anzuwenden ist, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Köln, den 7. Mai 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Cremer
Wirtschaftsprüfer

Velder
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Kiel, den 6. Mai 2026

TKMS AG & Co. KGaA,
vertreten durch den Vorstand der TKMS Management AG

Oliver Burkhard

Paul Glaser

Angelika Kambeck

Dr. Dirk Steinbrink

Finanzkalender, Impressum und Disclaimer

HERAUSGEBER

TKMS AG & Co. KGaA

Werftstraße 112-114

24143 Kiel,

Germany

Tel. : +49 431 700 0

Fax: +49 431 700 2312

Amtsgericht Essen

HRB 37039

USt-IdNr.: DE 455 811 678

FINANZKALENDER

12. August 2026

Quartalsmitteilung Q3 2025/26

(Stichtag 30. Juni 2026)

7. Dezember 2026

Geschäftsbericht 2025/26

(Stichtag 30. September 2026)

KONTAKT

Investor Relations

Jacques R. Esser

SVP Investor Relations

Investor Relations Management

+49 431 700-4601

jacques.esser@tkmsgroup.com

Group Communications

Stefan Ettwig

Chief Communications Officer, Chief of Staff

+49 431 700-4136

stefan.ettwig@tkmsgroup.com

External & Internal Communication

Nils Beyer

Vice President External & Internal Communications

Group Communications

+49 431 700-2278

nils.beyer@tkmsgroup.com

RUNDUNGEN UND PROZENTUALE ABWEICHUNGEN

Die in diesem Bericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Vorzeichenangabe der Veränderungsraten richtet sich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten: Verbesserungen werden mit positiven Prozentwerten dargestellt, Verschlechterungen mit Minus (-).

DISCLAIMER

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Managements der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesem Finanzbericht explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Die in diesem Finanzbericht enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen werden nicht an Ereignisse oder Entwicklungen angepasst, die nach dem Datum dieses Berichts eintreten.

Dieses Dokument liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

GENDER-HINWEIS

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

ABWEICHUNGEN AUS TECHNISCHEN GRÜNDEN

Dieser Finanzbericht ist von der Gesellschaft aufgrund gesetzlicher Offenlegungspflichten zum elektronischen Bundesanzeiger einzureichen. Aus technischen Gründen kann es beim Bundesanzeiger Verlag zu Abweichungen in den im Bundesanzeiger bekannt gemachten Unterlagen kommen. Der Finanzbericht steht in deutscher Sprache und in englischer Übersetzung im Internet unter www.tkmsgroup.com zum Download bereit. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Finanzberichts der englischen Übersetzung vor.

Glossar

Begriff	Definition/ Erklärung
Auftragsbestand	Wir definieren den Auftragsbestand (Order Backlog) als den Teil des zugehörigen Vertragspreises, der sich im Auftragseingang widerspiegelt und für den der Umsatz gemäß den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) 15 noch nicht über die Zeit verteilt erfasst wurde.
Auftragseingang	Wir definieren Auftragseingang (Order Intake) als verbindliche Kundenverträge und verbindliche Bestellungen, die im jeweiligen Berichtszeitraum zum jeweiligen Vertragspreis abgeschlossen wurden, einschließlich erwarteter vereinbarter Festpreissteigerungen über die jeweilige Vertragslaufzeit, jedoch ohne variable Preissteigerungen, die nur in dem Berichtszeitraum berücksichtigt werden, in dem variable Preissteigerungsbeträge unseren Kunden in Rechnung gestellt werden.
Bereinigte EBIT-Marge	Wir definieren die bereinigte EBIT-Marge als bereinigtes EBIT geteilt durch die Umsatzerlöse.
Bereinigtes EBIT	Das bereinigte EBIT, als gewinnbezogene Kennzahl, wird um Aufwendungen im Zusammenhang mit der thyssenkrupp und TKMS-Markenlizenzgebühr, Aufwendungen bzw. Erträge aus At-Equity-Bewertungen sowie um Sondereffekte bereinigt. Dazu zählen Restrukturierungsaufwendungen, Wertminderungen oder Zuschreibungen, Veräußerungsgewinne/-verluste und bestimmte M&A-bezogene Beratungs- und Transaktionskosten. Diese Kennzahl ist für die Beurteilung der operativen Leistung über mehrere Perioden geeignet, da sie nicht wiederkehrende Effekte ausschließt und so einen klareren Vergleich über die Jahre hinweg ermöglicht.
Free Cashflow	Wir definieren den Free Cashflow als Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit, jedoch zuzüglich Cashflow aus Cash-Pool-Entnahmen (Einlagen), die im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten sind.
Investitionen	Wir definieren Investitionen als Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Vorauszahlungen, die sowohl der Erweiterung als auch der Modernisierung dienen. Die Berechnung erfolgt durch Addition der Anschaffungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, langfristigen finanziellen Vermögenswerten, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten abzüglich der Erlöse aus deren Veräußerung.
Nettoanzahlungsüberschuss	Wir definieren Nettoanzahlungsüberschuss (Net Advance Payments) als Summe aus Vertragsvermögenswerte und geleisteten Anzahlungen an Lieferanten (die Teil der kurzfristigen sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz sind) abzüglich Vertragsverbindlichkeiten.
Nettofinanzguthaben	Wir definieren das Nettofinanzguthaben als Barmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Festgelder abzüglich Bruttofinanzverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Rückstellungen für sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer sowie Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten (Bankdarlehen) mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.
Nettoumlaufvermögen	Wir definieren das Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital) als die Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Nettoanzahlungsüberschuss (bestehend aus der Summe der Vertragsvermögenswerte und geleisteten Anzahlungen an Lieferanten (die Teil der kurzfristigen sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz sind) abzüglich der Vertragsverbindlichkeiten).
Umsatzabdeckung	Wir definieren die Umsatzabdeckung als das Verhältnis von Auftragsbestand zu den auf 12 Monate linear hochgerechneten Umsatzerlösen.



TKMS AG & Co. KGaA

Werftstraße 112-114
24143 Kiel,
Germany

Tel. / Phone: +49 431 700 0
Fax: +49 431 700 2312